

Entscheidung Nr. 5881 vom 12.01.2012

von Amts wegen auf Anregung von:
Jugendanstalt Raßnitz

[REDACTED]

Verfahrensbeteiligte:
Vertigo Berlin (Universal)
Universal Music International Division
- Business & Legal Affairs -

[REDACTED]

Bevollmächtigter Rechtsanwalt:

[REDACTED]

Die Bundesprüfstelle für jugendgefährdende Medien hat in ihrer

648. Sitzung vom 12. Januar 2012

an der teilgenommen haben:

von der Bundesprüfstelle:
Stellvertretende Vorsitzende

[REDACTED]

als Beisitzer/-innen der Gruppe:

Kunst
Literatur
Buchhandel und Verlegerschaft
Anbieter von Bildträgern und von Telemedien
Träger der freien Jugendhilfe
Träger der öffentlichen Jugendhilfe
Lehrerschaft
Kirchen, jüdische Kultusgemeinden
und andere Religionsgemeinschaften:

[REDACTED]

Länderbeisitzer/-innen:

Baden-Württemberg
Bayern
Berlin

[REDACTED]

Protokollführerin:
Für die Anregungsberechtigte:
Für die Verfahrensbeteiligten:

[REDACTED]

beschlossen:

Die CD „**Urlaub fürs Gehirn**“ der Gruppe K.I.Z.,
Vertigo Berlin (Universal) Universal Music Inter-
national Division, Berlin,

wird **nicht** in die Liste der jugendgefährdenden
Medien eingetragen.

S a c h v e r h a l t

Verfahrensgegenständlich ist die CD „Urlaub fürs Gehirn“ der Gruppe K.I.Z. (Kannibalen in Zivil), die im Jahre 2011 von der Plattenfirma Vertigo Berlin (Universal) Universal Music International Division, Berlin, veröffentlicht wurde.

Das Booklet ist in der Art eines verfremdeten Urlaubsprospektes aufgemacht.

Das Cover enthält den Schriftzug der Band sowie des Albums „Urlaub fürs Gehirn“. Ein Foto zeigt eines der Bandmitglieder mit einer flügelartigen Apparatur auf dem Kopf, die geeignet erscheint, das offen liegende Gehirn im Schädel umzurühren. Weitere Fotos im Booklet, die an Horror- und Splatterfilme erinnern, präsentieren den fiktiven Urlaubsort „Haus Angst“. In rot-schwarzen Schriftzügen wird nun dieser Urlaubsort in Kombination mit den Fotos prospektartig vorgestellt. Das sog. „Einzelzimmer“ erscheint wie ein ehemaliger mit Blut verschmierter Operationssaal. Auch die anderen Zimmer, wie der „Waschraum“ und das sog. „Umerziehungszentrum“, werden als heruntergekommene Räume dargestellt. Des Weiteren finden sich medizinische Abbildungen von Eingriffen am Gehirn, Operationswerkzeugen, medizinischem Personal sowie als „Hirndefibrillator CortiCo 1500“ und „Konvektor K.I.Z.“ bezeichnete Gerätschaften, die offenbar Gehirne bearbeiten. In der Aufmachung einer Dosierungsanleitung finden sich auch die Songtitel im Booklet. Auf der letzten Seite des Booklets werden unter dem Foto einer telefonierenden jungen Frau zwei Buchungsmöglichkeiten für den Urlaub im „Haus Angst“ aufgezeigt, nämlich eine fiktive Telefonnummer sowie die Homepage www.k-i-z.com. Ein separates vierseitiges Fotobooklet zeigt wiederum Fotomontagen der Bandmitglieder mit Apparaturen auf dem Kopf, die das Gehirn bearbeiten. Die Rückseite des CD-Covers zeigt das Foto eines Gehirns im Hintergrund. Im Vordergrund sind die 17 Titel der einzelnen Lieder abgedruckt. Das Inlay zeigt das Modell eines Gehirns, an dem mit Pfeilen vielfältige Eigenschaften und Empfindungen verschiedenen Gehirnregionen zugeordnet werden. Bei diesen Eigenschaften werden u.a. Begriffe wie „Bausparen“, „Vaterland“, „Deutsch“ und „Grundgesetz“ aufgezählt. Über dem Modell ist das Wort „vorher“ abgedruckt. Auf der CD selbst befindet sich mit der Überschrift „nachher“ dasselbe Modell, allerdings sind hierbei sämtliche Pfeile mit dem Namen der Band „K.I.Z.“ beschriftet.

Die CD enthält folgende Titel und Texte:

01. Küß mir den Schwanz
02. Urlaub fürs Gehirn
03. Doitschland schafft sich ab
04. Heiraten
05. Raus aus dem Amt – feat. MC Motherfucker, Wolfgang Wendland, Bärbel & Drama Kuba
06. Abteilungsleiter der Liebe
07. Fleisch
08. In seiner Mutter
09. Fremdgehen
10. Lauf weg – feat. Drama Kuba, Kannibal Rob, Vorkkkkone & Jesse MC
11. Tsetsefliegenmann (Skit)
12. Mr. Sonderbar
13. H.I.T.
14. Der durch die Scheibeboxxxxer
15. Lach mich tot
16. Koksen ist Scheiße – feat. Said, Machone, Tony D, Kalusha, Kannibal Rob, Defi, King Orgasmus One, Smoky, Drama Kuba, Flexis, MC Basstard
17. Biergarten Eden (Bonus)

01. Küß mir den Schwanz

Du bist übelst talentiert, ich fühle mich blamiert.
 So krass, dass du nach dem Freestyle-Battle stirbst.
 Wang-Digidang-Digang-Digang Genickschuss.
 Alles was ich dabei spüre ist der Rückstoß.
 Ich gebe deiner Mutter ne Schelle,
 kette sie im Winter nackt an die Bushaltestelle.
 Wenn ein Bulle mich weckt, kriegt der Hund eine Schelle.
 Triff mich vor der Bank, wie ich in meinem Fluchtwagen penne.

Lecker lecker und ich fresse den Bordstein,
 lese deine Eingeweideblätter zum Sportteil.
 Rap und ich gehören zusammen wie meine Ex und ein Säureattentat!
 Ich bete dreimal am Tag zu Savas.
 Wie das jeder Hip-Hopper sollte,
 und er wirft einen Blitz aus seiner Wolke.
 Dieser Text ist der schlechteste seit langem,
 aber wer von euch Opfern hat schon mal eine Fliege mit Essstäbchen gefangen.

Refrain:

K.I.Z. sind zurüüück.
 Opfer, küss mir den Schwanz.
 Du willst Gangzeichen machen und du brichst dir die Hand.
 K.I.Z. sind die Guten.
 Gegen Rap und Gewalt
 Wir sollen Bordstein fressen? Gib mir Pfeffer und Salz.

Zum Geburtstag bekam dein Bruder ein'n wunderschönen Porsche.
 Alles was für dich dabei raus sprang, war deine Mutter aus der Torte.
 Dein Album klingt so beschissen, hab ich ein Kind tot gebissen?
 Oder warum versuchst du mich einzuschläfern.
 Gib mir den ersten Stein, denn ich bin frei von Fehlern.
 Ein bescheidener Superstar, gib mir den Pulitzer.
 Maxim AKA Fred vom Jupiter.
 Freeclimbe nackt, Medizinball als Sack.
 An deiner Karre härt ich mir die Schienbeine ab.
 Und egal ob bei Kerner oder Maischberger.
 Es dreht sich alles immer nur um mein Sperma.
 Ich bin am Mutterficken und dein Vater macht n Schnappschuss.
 Deine einzigen Freunde sind Karius und Baktus.

Refrain

Ich geh bei dem Namen von Nico K.I.Z.
 Und ich hab was es braucht, dich zu kriegen ins Bett.
 Der Typ mit dem schwarzen Balken vorm Gesicht,
 in der Bildzeitung bin jedes Mal ich.
 Nazis aufs Maul, da wird nie diskutiert.
 Denn ich hab nie gelernt mich artizukulieren.
 Ich hab was für die Junkies am Cottbusser Tor.
 Und sie rennen die Treppen rauf wie Rocky Balboa.
 John Wayne Style, ich schieße aus der Hüfte.
 Du Spast, nicht mal deine Mutter ließ dich an die Brüste.
 Und die lässt eigentlich jeden an die Brüste.
 Als Tarek sagte dass wir jetzt zu Universal gehören,
 habe ich das erste Mal von Universal gehört.
 Ein Verse Universal zerstört.

Refrain

Wang-Digidang-Digang-Digang Genickschschsch- Superstar.
 Wang-Digidang-Digang-Digang Genickschschsch- K.I.Z. sind zurück.
 Wang-Digidang-Digang-Digang Genick- Su-Su-Sususuperstar.
 Küss mir den Schwaaaaanz.

02. Urlaub fürs Gehirn

Tarek:

Gestörte Kids für die wir Mucke machen
 Für die, die Mütter verbuddeln - Frühchen im Blumenkasten
 Wie, es gibt kein deutsches Ghetto? Wir haben Ghettos hier erfunden
 Du bist hässlich, Mutti lässt Dich nur an Halloween nach unten

An Berliner Schulen Salamiverbot, auf den Pausenhöfen gilt Haram-Stufe Rot
 Was lern' wir von diesen Siegfried und Roy?
 Dass man mit den Weißen nicht spielen soll!
 Mädchen, ich scheiß auf Flirten, reiß mein Shirt auf um mir Groupies zu klären
 Vierhundert Jahre Sklaverei war genug Fitnesstraining
 Geh ein'n Busfahrer klatschen um dein'n Frust abzulassen
 Bin ein Stinkstiefel, wie Vin Diesel!

Refrain:

Das ist der Sound für die echten Männer
 Die das hier hören wenn sie Pressluft hämmern
 Für Nuten und Hausfrauen
 Das hier ist Mucke zum Staubsaugen
 Gähnende Leere hinter meiner Stirn
 Das hier ist Urlaub fürs Gehirn

Maxim:

Ich ruf die Bullen und sie wechseln meinem Bang-Bus die Reifen
 Alter, Tupac war besser und dieser Fettsack war scheiße
 Rapper machen ihr Geld als Scheibenputzer oder Haifischfutter
 Vorname Fick, Nachname deine Mutter
 Ich trete nur auf die Quadrate auf'm Bürgersteig
 Ich glaube beim letzten Mal popeln, da war Gehirn dabei
 Dass wir Idioten sind, kann nicht sagen, dass es so nicht stimmt
 Ich werd' nur massiert und bin besoffen wie ein Kobe-Rind
 In der Waldorfschule musstest du ein' Hurensohn vortanzen
 Bräute wollen an meinem Blumenkohlrohr naschen
 Erzähl mir nüscht, du bist doch zugezogen
 Wir sind radiotauglich, du Hurensohn!

Refrain

Nico:

Scheiß auf Haus bauen und Baum pflanzen
 Ich will Traumtanzen
 Triff mich in der Leichenhalle, ich bin am Reste ficken
 Und wenn nicht, dann am Yuppies von der Vespa kicken
 Ich höre Stimmen die mir sagen ich sei gestört
 Setz mir den Schuss durch ein Kissen, damit ihn keiner hört
 Ich schleich mich ein bei den Sarrazins
 Sechs Uhr, alles pennt noch
 Selbstmordattentat, ich trink 3 Liter Cola mit Mentos
 Deine Mutter ganz in Leder, so wie Tupac
 Sie kommt alle 5 Minuten wie die U8
 Du willst Rache und brichst in meine Butze ein
 Stichst meine Frau ab und guckst blöd als die Luft entweicht!

Refrain

03. Doitschland schafft sich ab

Ah yeah ah ah nicht mit uns,
 nicht mit Jungs

Frauen sind wie Bullen, stehen auf Knüppel in die Fresse
 bis zur Spitze wenn's gefilmt wurde heul'n sie rum
 "Ne, des bin ich nich"
 Ich seh da draußen Schlampen, die ihr Geld verdienen
 und ich kann nicht mal meine Waschmaschine selbst bedienen.
 Für mich sind Heteros ehrenlos ich kann's nicht checken,
 wie kann man da wo man raus kam seinen Schwanz rein stecken.
 Ich weiß was du gerade denkst du ekliger Typ

guck meine Tochter nicht so an du Heterofreak
 vertraute Gesellschaft nichts passiert aus Zufall
 Sie wollen uns außer Gefecht setzen mit Bier und Fußball
 und ner eigenen Sprache "Mascara, Eyeliner"
 und was das sein soll weiß keiner - schieß Weiber
 Sie machen sich nen Lenz am Herd
 während der Mann nach Afghanistan zum Kämpfen fährt
 Männer sind super, ein paar böse gibt's auch, doch hinter denen steckt immer eine noch bössere, bössere, bössere
 Frau

Refrain: (2x)

Seit Millionen von Jahren sind sie hier
 und wollen sich einfach nicht integrieren
 schießt schießt sie zurück ins All
 schießt schießt sie zurück ins All

Frauen sind wie Ausländer "kennste einen kennste alle",
 Im Wühltisch bei H&M versteckt ne Bärenfalle
 Meine Freundin macht Karatetritte im Schlaf
 neben euch aufwachen der Start in ein' beschissenen Tag
 Also wundert euch nicht warum die Föten euch treten,
 fangt lieber mal an, weniger Blödsinn zu reden.
 Gott schuf Adam und Peter nicht Klara und Eva
 Im Vatikan weiß das jeder da warn ein paar grammatikalische Fehler
 Du bist atmende Dekoration hast ne Transe geboren
 wir haben nen Mädchen als Sohn
 verlass mein Haus und zwar sofort du Bastard
 und ich dank dem lieben Gott, dass mich der Storch gebracht hat
 jedes Kind auf der Welt ist ein Hurensohn
 die Schuld trägt das Internationale Buße tun
 deshalb bin ich auf der Flucht vor Sex
 Frauen sehen aus als ob ihnen der Arsch aus dem Brustkorb wächst

Refrain:

Frauen sind wie *** nur zum Ficken und Bierholen gut
 manchmal möchte ich mich selbst kastrieren vor Wut
 Emanzipation ist gescheitert und jetzt hockt auch noch eins von diesen Wesen auf dem Thron unsrer Heimat
 das wird schwul Homies das hier ist der Bruderkuss
 ich fühle mich schmutzig denn ich komme aus dem Uterus
 denk mal nen bisschen nach langsam sollte es dämmern
 warum sind die Gefängnisse der Welt wohl voll mit Männern
 das ist ne Verschwörung checkt ihr das echt nicht
 wenn sich mehr als zwei unterhalten ist das schon verdächtig
 ich bekämpf sie meine Frau mit Feuer
 ich seh 9/11 im Fernsehen
 und schreie "Frau am Steuer"
 Sie klauen uns Lebensenergie wie das Sperma beim Sex
 warum hat Gott wohl ihr Geschlechtsteil im Körper versteckt
 es war ihm peinlich Sabine, Lisa, Tanja
 ihr seid nur Geschirrspülmaschinen mit zwei Augen und nem Tanga

Refrain:

04. Heiraten

Tarek:

Wenn ich sage ich schenke dir mein Herz
 Heißt das ich will ein'n Stein werfen
 Ich schenke dir keine Diamanten, ich schenke dir Schweißperlen
 Und ich schwör' dass ich den Pilz auf einem Bahnhofsklo bekam

Meine Nase ist so lang, ich kann Radio empfang'n

Refrain:

Maxim:

Lass uns auf Klo geh'n hei-hei-hei-hei-hei-heiraten
 Lass uns auf Klo geh'n hei-hei-hei-hei-hei-heiraten
 Lass uns auf Klo geh'n heiraten hei-hei-hei-heiraten
 Lass uns auf Klo geh'n heiraten hei-hei-hei-heiraten

Nico:

Lass uns auf Klo geh'n, Baby ich will heiraten jetzt
 Lass uns auf Klo geh'n, Baby ich will heiraten jetzt
 Lass uns auf Klo geh'n, Baby ich will heiraten jetzt
 Lass uns auf Klo geh'n Klo geh'n, Scheiße besetzt

Maxim:

Rufen Sie heute noch an, ich könnte Ihr Bräutigam sein
 Ich habe eine schriftliche Empfehlung meiner Ex-Freundin dabei
 Heute Thema Nr. 1 in deinem Tagebuch
 Bald der Typ, der dich nur noch zwei mal im Jahr besucht
 Um die Kinder zu sehen
 Der Traumvater mit der Clownsnase
 Und du wirst nur noch feucht wegen meiner Aussprache
 Das ist für meine Mädchen die nix außer Kreuzberg kenn'
 Und die ihre Väter Erzeuger nenn'

Refrain

Nico:

Ich komm' oben ohne durch die Tür, ich bin im Kuhdorf der Gott
 Ich seh deinen Macker, sein Moonwalk ist Schrott
 Du dagegen tanzt anmutig zu ... wie 'n Huhn ohne Kopf (geile Sau)
 Du fragst mich was mir einfällt
 Es wird unvergleichlich Baby, unsere Kinder erben deine Augen und mein Geld
 Jeder denkt nur an seinen eigenen Arsch, ich nicht, ich denk' an deinen
 Morgen lass' ich mich scheiden, wenn es sein muss mit der Hilfe von Steinen
 Verlang' nicht, dass ich mich für unser Blag int'ressiere
 In 20 Jahren krieg' ich dann meine Vatergefühle

Refrain

Tarek:

Denn das Leben ist ein Arschloch
 Und wir beten zum Porzellangott
 Komm' wir gehen auf's Klo und geben uns das Ja-Wort

Maxim:

Lass uns auf Klo geh'n hei-hei-hei-hei-hei-heiraten
 Lass uns auf Klo geh'n hei-hei-hei-hei-hei-heiraten
 Lass uns auf Klo geh'n hei-hei-hei-hei-hei-heiraten
 Lass uns auf Klo geh'n hei-hei-hei-hei-hei-heiraten
 Lass uns auf Klo geh'n heiraten hei-hei-hei-heiraten
 Klo geh'n heiraten hei-hei-hei-heiraten
 Lass uns auf Klo geh'n heiraten hei-hei-hei-heiraten
 Klo geh'n heiraten hei-hei-hei-heiraten
 Lass uns auf Klo geh'n hei-hei-heiraten

05. Raus aus dem Amt:

Was' los ihr Fotzen?!

Eine Runde Autoscooter, Jaaaaaaaaaaaa!

Refrain (2x)

Raus aus dem Amt, ab an die Bar.
 Und alle: Cha-Lala-Lala
 Raus aus dem Amt, ab an die Bar.
 Und alle: Cha-Lala-Lala-La

Meine Frau hat mich verlassen
 und dit nichtmal für nen andern Mann.
 Die konnte n Spagat zwischen zwei Stühlen,
 wie der van Damme.

Ick hoffe eines Tages, ick vergesse diese Braut.
 Doch in meinen Träumen ess ich immer noch Spaghetti von ihr'm Bauch.
 Seitdem sie nicht mehr da ist, tret ich nur noch meine Töle.
 Ick zahl doch keine Miete Alter, ick leb hier inner Höhle.
 Für die Zukunft seh ich schwarz, schwarz wie meine Zähne.
 Hey das geht ab, ab wie meene Beene.

Da ham wa den Salat ick bin auf Hartz IV. (Hartz IV)
 Martin Luther King Style, ick trinke Schwarzbier.
 Steck mir den Dosenpfand ins Maurerdekolleté.
 Jottverdammtes Kleingeld, aua das tut weh.

Wat sagst du eigentlich zum Nahost-Konflikt?
 Na wat weiß ick, hackedicht. Politik ist meene Sache nich.
 Ick sauf um zu vergessen dass ick saufe.
 Mach dit Bier auf mit den Zähnen und verletzt meine Schnauze.

Dicker, was los mit dir Alteeeer?
 Steig mal vom Fahrrad ab Alteeeeeeeeeer!

Refrain

Wat meinst du wer ick bin, der durch die Scheibiboxer.
 Meene Jören sehen aus wie Ronja Räubertochter.
 Die hat die Alimente, ick leb von Frühere.
 Ick komm zu D-Jugend-Spielen und schmeiß mit Bierbänken.

Jeden Abend ohne die jute Adelskrone.
 Et geht dich jar nichts an, ob ick bei dir im Jarten wohne.
 Ick steh um sieben Uhr auf,
 werfe ein Handtuch auf deine Olle.
 Und jeh dann mal schlafen. (Faule Sau)

Ick wache auf, mein Kopf liegt in Trümmern.
 Ick komme aus den Federn, muss ma selber eine zimmern.
 Letzte Nacht mit K.I.Z., wieder mal auf Kneipentour.
 Füll das Glas scheiß auf Mische, ick sauf die Scheiße pur.

Grillanzünder Spiritus, ich kippe bis zum Exitus.
 Nichtmal das Passbild meiner Frau ist sicher wenn ich saufen muss.
 Ich steh inner Kreide, in jeder Berliner Kneipe.
 Kommt der Chef um die Ecke, such ick sofort das Weite.

Vodka, Grappa, Moskovskaya
 Und dann ab zur nächsten Feier.
 Slibowitz, Pelinkowaz. Was ist das? Das ist Schnaps!

Refrain

06. Abteilungsleiter der Liebe

Grauer Tag, grau wie mein Macintosh.

Ich rede mit meinem Auto wie David Hasselhoff.
 Doch mein Audi A6 will mir nicht helfen,
 eine Träne fällt auf die silbernen Felgen.
 Ich hab so Angst und ich rauch noch eine, (5 vor 8)
 ich muss in den Aufzug steigen.
 Ich hab versucht ein Boss wie Captain Kirk zu sein,
 ich hör sie im Fahrstuhl schon Happy Birthday schrei'n.
 Um möglichst dieses Gefühl jetzt in Worte zu fassen,
 die Kollegen haben mir eine Torte gebacken.

Refrain:

Denn ich bleibe auch in Zeiten der Krise Abteilungsleiter der Liebe.
 Ich bleibe auch in Zeiten der Krise Abteilungsleiter der Liebe.

Ich pust die Kerzen aus und ich ernte Applaus.
 Mein Herz wär fast erfor'n, doch hier wärmt es auf.
 Wir hatten schwarze Zahlen, wir hatten rote Zahlen.
 Zum Abschied bekommt jeder einen Schokohasen.
 Wer von euch weiß was outzusourcen heißt,
 es bedeutet dass ihr rausgeworfen seid.
 Doch auch wenn ich dich jetzt entlasse,
 koch mir noch ein'n letzten Kaffee.
 Doch auch wenn ich dich jetzt entlasse,
 koch mir noch ein'n letzten Kaffee.

Refrain (4x)

Hey Leute, das hier tut mir jetzt mehr weh als euch.
 Ich meine... Ihr.. Ihr verliert nur ein'n Job.
 Ich... Ich verliere Freunde.
 Aber wie schon Spiderman sagte:
 Große Macht bringt auch große Verantwortung mit sich.
 Ich weiß noch wie ihr kleine Küken wart,
 die ich am Wegesrand aufgesammelt hab.
 Und jetzt seid ihr große stolze Wildgänse.
 Fliegt, fliegt, fliegt!

Refrain 4x

07. Fleisch

Fleisch. (Fleisch, Fleisch, Fleisch...)
 Fleisch. (Fleisch, Fleisch, Fleisch...)

Der Krebs wurde stärker durch die Schwangerschaft.
 Dein Herzschlag gab der Krankheit Kraft.
 Deine Mutter sich entschied für dich zu sterben,
 so hab ich ihr versprochen aus dir wird mal was werden.
 Du träumst vor dich hin, Träume die nichts bringen.
 Du musst diese Leute anhimmeln.
 Häng die Poster ab, sonst mach ich das selbst.
 Ich war selbst in dieser Plastikwelt.
 Heute reicht es nicht mal für dein Taschengeld,
 morgen waren Strom und Wasser abgestellt.
 Manchmal fragen alte Fans bei Maccas, ob ich Tarek KIZ bin.
 Und ich frag, welches Getränk sie zu dem Sparmenü denn möchten.

Refrain:

Fleisch! Ich kann mein'n Sohn nicht enttäuschen.
 Ich bring ihm etwas Totes zum Beißen.
 Ist das zu viel verlangt?
 Mein Bauch knurrt meinen Kühlschrank an.

Ohne Ziel durch den Regen, hier sieht niemand meine Tränen.
 Wieso stand er ausgerechnet diesmal daneben?
 Ich weiß wir schmeißen die Reste weg, doch Essen ist kostbar.
 Ich brauch den Job, sie haben doch selbst eine Tochter!
 Soll er mich kündigen.
 Hätt' er nicht herablassend geguckt,
 hätt' er sein arrogantes Grinsen nicht ins Waschbecken gespuckt.

Scheiße Alter, das war knapp, was für ein verkackter Tag.
 Wovon zahl ich jetzt die Schulden, ich verdammter Idiot.
 Wer leiht sich Geld von den Russen und setzt alles auf Rot.
 Wie soll mein Sohn ohne Frühstück die Matheprüfung schaffen.
 Ich muss zur Bahnhofsmision, sammel für ihn Flaschen.
 Und wenn die Jugendamtfotze ihn mir wegnehmen will, wird die verdammte Hexe gegrillt.
 Ist sicher lecker, schmeckt bestimmt so wie Huhn oder Schwein oder Rind.
 Mann, Scheiße bestimmt.

Irgendein Penner im Park, interessiert doch kein'n Arsch.
 Ich überrasch ihn im Schlaf, brech ihm die Glieder und nag ihm das Fleisch von den Knochen.
 Ich muss dem Kleinen was kochen.
 Allein die Innereien reichen ein bis zwei Wochen!

Refrain

Sahid, hörst du mich? Hier ist schlechtes Netz.
 Gehörst du nicht schon längst ins Bett?
 Hör auf zu weinen, es tut mir Leid, ich komm etwas zu spät.
 Ich hab Fleisch, ich komm heim mit paar leckeren Steaks.
 Du bist mein Fleisch und Blut, ich bin so stolz auf dich.
 Kleiner Killer wir sind aus demselben Holz geschnitzt.
 Ich leg jetzt auf, ich bring was Frisches zu Essen.
 Ich bin gleich da mein Junge, du kannst den Tisch schon mal decken.

Refrain

08. In seiner Mutter

Ich mach mir einen Kopf und ich rede nicht von Nachdenken.
 Letzte Nacht war ich wieder hart am Grab campen.
 Ein Finger in der Fotze, zwei in der Steckdose.
 Was für eine Orgie, 12 Verletzte, 6 Tote.
 Darunter drei Deutsche.

Du schreist die Jugend ist verroht, dass waren die bestimmt nicht alleine.
 Willst mir irgendwas erzählen und führst dein Kind an der Leine.

Mein Schwanz wird auch hart wenn er pinkelt,
 ich komm zu deinem Begräbnis,
 gib dem Sargträger Trinkgeld.

Du siehst wie der Ziegenpeter aus.
 Und ich steck zu tief in deiner Frau.
 Wenn ich ihn rausziehe, schießt mir das Blut aus den Ohren.
 Ich bin ein verkannter Oldschooler, wie Trooper the Don.

Auf den Bilderbergtreffen ein beliebter Stammgast.
 Ich bin ein gemachter Mann, so wie Lilo Wanders.
 Deine Gangstergeschichten alles nur blabla.
 Du ziehst niemanden ab, wie Obama.

Refrain (2x):

Alle Hände in die Luft, jetzt wird abgestimmt.
 Wer von euch will, dass der Bastard springt.
 Wir sind in seiner Mutter, ficken seine Mutter.
 Fick, fick, fick, ficken seine Mutter.

Wir sind wieder mal zurück, ficki ficki zehn Euro.
 Irokesenschnitt, Laseraugen wie Heino.
 Mikrowellenblick, ich frittiere dein Gesicht.
 Verkauf dein erstes Mal jetzt an irgendein Tourist.

Geld, immer immer mehr Geld zählen.
 An dieser Stelle könnte deine Werbung stehen.
 Nutte wer ist der Clown.
 In der Zirkushierarchie wärst du selbst hinter den bärtigen Frauen.

Wieder mal sind wir mit Schrott in den Charts.
 Deiner Mutter hängt die Nabelschnur nur noch ausm Arsch.
 Fick Nächstenliebe, ich hab Käsefüße.
 Nehme ein Zug aus meiner Klebstofftüte.

Was guckst du? Blickkontakt verboten.
 Stichst mit dem Mittelfinger, Hip-Hopper am Boden.
 Ich komme auf den U-Bahnhof und alle springen vor den Zug.

Springen vor den Zug, springen vor den Zug.
 Springen vor den Zug, springen, springen vor den Zug.
 Springen vor den, springen vor den,
 springen vor den, springen vor den,
 springen, springen, springen, springen.
 Springen vor den Zuuuug.

Refrain

Es gibt eins für den Beat und zwei für die Bässe.
 Für dich gibt's nur eins Alter, eins auf die Fresse.
 Ich bin in der Hood, es wird Kaviar verschenkt.
 Fliege auf den Mond und die Amiflagge brennt.

Ich scheiße auf alle, Schokobrot für die Welt.
 Und dann ficke ich die eine von Tokio Hotel.
 Du bist back und ich rieche einen feuchten ****.
 Du hast das Spinnennetz dazu, um die Fliegen zu verscheuchen.

Deine Skier überkreuzen sich, du fällst vom Schlepplift.
 Während deine Frau schon mit dem Skilehrer im Bett ist.
 Hausverbot für dich in allen Citytoiletten.
 Deine Mutter ist nackt so blau, wie Mr. Manhattan.

Und die Vergleiche werden immer immer doller,
 weit hergeholt wie die Kinder von Madonna.
 Ich guck in den Spiegel und denk mir Ah Boar,
 den kenn ich ausm Fernsehen.

Refrain

09. Fremdgehen

Bin ich dir fremdgegangen.
 Wenn du mir misstraut, find'es raus.
 Baby streng dich an,
 ich speicher Frauen im Handy unter Männernamen.
 Ich geh dir fremd, ich geh dir fremd!

Ich sag ich denk nicht dran, habs längst getan.

Würd ich draufgehn Mann.
 Wär eine Frau die du nicht kennst unter den Trauernden.
 Du bist die Witwe, doch das Flittchen mein vertrautes Hirn.
 Als alles auffliegt, sag ich „es ist nicht wonach es aussieht“.
 Sie ist gestolpert und auf mich gefallen.
 Du warst fünf Minuten weg, ich war allein.

Refrain:

Ich geh dir fremd.
 Ich geh dir fremd, ich geh dir fremd!
 Er geht dir fremd.
 Ich geh dir fremd, ich geh dir fremd!
 Ich geh dir fremd.
 Ich geh dir fremd, ich geh dir fremd!
 Er geht dir fremd.
 Ich geh dir fremd, ich geh dir fremd!

Du (du du) machst mich schlecht.
 Vor ei'm fremden Mann, ich mach dich krank.
 Du hast ihn abgeschleppt.
 Ich schwimm mit Taucheranzug im Wasserbett.
 Du gehst mir fremd, du gehst mir fremd.
 Ich weiß, was du nicht erzählt hast.

Ihr hattet Sex.
 Du hältst dich erschöpft an deinem Lover fest.
 Und ich hör wie du sagst, anscheinend rafft er es.
 Als alles auffliegt, sagst du es ist nicht wonach es aussieht.
 Er ist gestolpert, auf dich gefallen.
 Ich war fünf Minuten weg, du war allein.

Refrain

Wollen wir, wollen wir noch weiter lügen?
 Wir sind längst getrennt.
 Wir verlier'n, wir probier'n es immer wieder.
 Und geh'n uns fremd.

Refrain

10. Lauf weg

Mein Hirn ist ein Insektennest, ich habe nichts zu sagen.
 Alles was aus meinem Mund rauskommt sind Kakerlaken.
 Maden unterm Laken, meine Beine sind zerfetzt.
 Ruf die Bullen an, scheiße ist besetzt.

Ich seh wo du dich versteckst durch die Glaskugel in meiner Augenhöhle.
 Ich komm mit Zeitlupe, im Hintergrund singen Frauenchöre.
 Nachdem eure Schädel von Kugeln zersiebt sind,
 benutz ich sie einfach zum Nudeln abgießen.

Jeder der meint er kann ficken, wird von den Dämonen zerstückelt.
 Seine Körperteile werden vergraben unter der sutigsten Brücke.
 Wenn du Welle gegen uns schiebst Nutte, dann landen dir Kugeln im Rücken.
 Wenn du meine Gegend betrittst Fotze,
 dann damit ihr durchsiebt in Pfützen.

Mit dem Sack über Kopf am Stuhl gebunden, verbleiben dir Bastard nur wenige Stunden.
 Du bist mir hilflos ausgeliefert, ich schlage mit dem Hammer
 auf deinen Kiefer.

Ich liebe das Geräusch wenn du winselst, wenn du heulst.
Wenn du wüsstest was jetzt kommt, ich hole meine Messer raus.

Refrain:

Wenn ein Wagen dir folgt mit Nummernschild aus Neuruppin.
Dann lauf weg, lauf weg.
Wenn wir dich bekommen, dann sieht man dich niemals wieder.
Lauf weg, lauf weg.
Wenn wir deine Kinder haben und du musst ihnen eigentlich helfen.
Lauf weg, lauf weg.
Denk an dein eigenes Leben und spiel lieber nicht den Helden.
Lauf weg, lauf weg.

Spinnenmann, lange Finger, kein Kopf und auch kein Herz für dein' Pflock.
Ich steh vor deinem Zimmer während du dich ausziehst.
Und keine Ahnung hast, dass dich gleich jemand aufspießt.

Sechs Männer direkt aus der Hölle.
Zwei davon halten dich fest, wenn ich dich entstelle.
Unser Haus in Neuruppin wird überwacht,
deshalb verschwinden Frauen jetzt im U-Bahnschacht.

Keiner kennt die Gestalt aus dem Wald, die jede Nacht mit dem Messer Menschen schlachtet.
Kaum eine Spur, nur Zeugen die aussagen der Täter wäre maskiert und bewaffnet.

Er wartet auf Opfer im Gebüsch, also pass auf, dass er dich nicht erwischt.
Seine Klinge sie glänzt im Mondlicht auf, der Killer steht hinter dir und holt aus.

Lauf weg wenn du kannst, denn sonst wird er dich mit einem tiefen Stich bestrafen.
Dein Körper landet noch in der Nacht neben Autoteilen im Straßengraben.

Über dir kreisen schwarze Raben, jeder will ein Stück von dir abhaben.
Alle meine Opfer schauten in meine Augenhöhlen bevor sie starben.

Refrain

Der Dämon in meinem Kopf dreht seine Runden, schaltet meine Sinne aus.
Das Blut in den Adern gefriert, die Welt mutiert zu einem Irrenhaus.
Dein schwarzes Gewand mit weißer Binde um den Hals das Kreuz zu tragen.
Wir kommen in drei Teufels Namen, um jede Nacht nach euch zu jagen.

Kein Platz für mich mehr im Himmel, für mich war die Wahl nie schwierig.
Esse mich selber für die Sünden die ich begehe unter der Zahl des Tieres. (Suicide)
Pures Blei, die Kugel steckt tief in deinem Kopf.
Münzen leg ich auf deine Augen für den Fährmann Richtung Gott.

Sieh in meine widerlichen Froschaugen,
Müllkippenvergewaltiger zieht dich in seinen Schrotthaufen.
Arschfick in dein Kopf, meine Kindersoldaten erwarten ein Schamlippeneintopf.

Mhh lecker, Menschenaffenfleisch.
Ich hab Kuru, die weißen nennens Lachkrankheit.
In der Mikrowelle der Missionar, Voodoopriester auf Albinojagd.

Refrain

11. Tsetsefliegenmann (Skit)

Guck in meine widerlichen Facettenaugen.
Tsetsefliegenmann zieht dich in seinen Kackhaufen.
Dieser Black Lotus ist sehr gut erhalten,
sag mal kann ich dir den abtauschen?

Genickschuss in dein'n Autoreifen,
 ich glaub diesen Text sollte ich noch etwas ausarbeiten.
 Leute sagen ich bin ein Jammerlappen.
 Doch was sie nicht wissen, in meinem Arschloch steckt ein Tannenzapfen.

Deinen Ein-Euro-Job musst' ich wegrationalisieren.
 Aber wehe ich seh dich in der Gegend hier noch mal rumhartzviere.
 Ich hab dein'n gefälschten Ausweis um auf der Ü30 Party reinzukommen.
 Und dann fick ich deine Mutter.

12. Mr. Sonderbar

Sie nennen mich Mister Sonderbar,
 zu dem Tiersextape kein Kommentar.
 Ich brauche Deutschland nicht, Deutschland braucht mich.
 Ich brauche kein Viagra, Viagra braucht mich.

oh Yeah!
 Besser ihr bumst mit Präser, ich bin der Kinderwagen-die-Treppe-runter-Treter.
 Was dich feiert ist ein Untermensch, bekommt Eier in den Mund wie beim Dschungelcamp.
 Ich bums dich locker zum Rhythmus, (das, das...) ist Hospitalismus.
 Scheiß auf Sternschnuppen, ich kann fern gucken.

Refrain:
 Oh yeah!
 Staubsauger, Nasenmann, macht Line legen gefährlich,
 denn er zieht dein Kokain auch wenn es zwei Meter entfernt ist.
 Sie nennen mich Mister Sonderbar,
 zu dem Tiersextape kein Kommentar.
 Ich brauche Deutschland nicht, Deutschland braucht mich.
 Ich brauche kein Viagra, Viagra braucht mich.
 Sie nennen mich Selfmade-Supermann,
 spring vom Fenstersims in einem Duschvorhang.
 Ich brauche keine Schläge, Schläge brauchen mich.
 So jetzt erstmal eine Runde Jäger auf mich.

Oh yeah!
 Ich geh vorbei und du guckst auf die Erde wie Gott.
 Jetzt wird der Propagandaminister Kerner geboxt.
 Schon klar Nutte, du willst keine Abtreibung
 und in China fällt ein Sack Reis um.
 Ich geb dir Feuer und dir wird ins Gesicht gefurzt.
 Arschbombe in dein'n Genpool du Missgeburt.
 Im Innern haben alle die gleiche rote Grütze,
 doch du stehst plus 2 auf der Todesliste.

Refrain

Ich muss Til Schweiger suchen,
 hab ne Idee für nen neuen Film: Dreilochstuten.
 Ich komm zur Obstschlacht und werf mit Ziegelsteinen.
 Krieg mit dem Nahen Osten Friedrichshain.
 Ich will mehr Nazisklaven quälen, lass die Peitsche knallen.
 Mit ner Nagelschere soll er Rasen mähen, jeder Grashalm muss gleich lang sein.
 Wir binden deine Arme und Beine an die Stoßstange, geben Gas und ziehen dich.
 Du wirst gevierteilt von Lamborghinis!

Staubsauger, Nasenmann, macht Line legen gefährlich,
 denn er zieht dein Kokain auch wenn es zwei Meter entfernt ist. (x2)

13. H.I.T.

Du hast dein Gesicht auf dem Maskenball verlor'n.

Immer wenn du schwitzen musst, kacken deine Poren.
 Du bist seit ein'm Monat fort, warst gerad' erst achtzehn.
 Bist der einzige im Dorf, der DNA-Test ablehnt.
 Du willst mich abzieh'n? Niemand kriegt mein iPhone.
 Messer in mein'n Kopf, ich seh aus wie das letzte Einhorn.
 Ich brauch mich vorm Jenseits nicht einzukacken.
 Das einzige was nach mei'm Tod passiert, ist, dass die Nägel weiterwachsen.
 Und ich deine Oma ficke, zur Feier des Tages.
 Tarek bezahlt mich, papperlapapp heute ist gratis.
 Mr. Lover Lover ist nackt und die Alte wird in'n Arsch gefickt.
 Solang bis ihr Sperma aus der Nase spritzt.

Feinde kriegen Gästelisteplätze, für die Chartplatzierung warn die Messerstiche Beste.
 Das soll ein Diss sein? Du warst so freundlich, jetzt wird dein Arsch gekreuzigt.
 Ich hab Ghettoabitur, guck auf das Abschlusszeugnis.

Refrain 2x

Heeey Hooo. Hip-Hop, Hip-Hip-Hop, Hip-Hip-Hop ist tot!
 Wir sind der Grund, dass dir deutscher Rap peinlich ist!

Ich kann nichts dagegen tun, deine Mutter ist so sexy.
 Und so feucht, ich verfolge sie auf dem Jetski.
 Ich hab die Alte in der Hand wie ein Bier.
 Ich frag mich, wann Ihr endlich den Humor von Landser kapiert. Tze...

Dein Album ist n Unding, freiwillig würd' ich dich nicht mal mit der Kneifzange umbringen.
 Ich bin im Kinderchat und schreibe mit perversen Gören.
 Um mir live im Fernsehen Steffi Guttenberg zu klären.

Wenn sich Theo fragt wer gerade seine Schlampe knallt.
 Frag ich mich, warum war Kanye bei seinem Autounfall angeschnallt.
 Ich sprüh deiner Frau Kontaktspray ins Loch... und zack will sie doch.

Ich bin so was wie Batman und Bruce Wayne.
 Tagsüber Familienvater, abends in Puff gehen.
 Wendet euch an Torch wenn ihr noch Fragen habt.
 Wir haben Hip-Hop vor sei'm Tod noch schnell geheiratet und sahen ab.

Refrain (2x)

Ich komm im Stechschritt raus ausm McFit,
 in meinem Kinofilm spielt mich Brad Pitt.
 Reduzier mir nicht auf meinen Körper,
 meine Schuhe waren teuer.
 Und weil ich als kleiner Junge nichts von Lego hatte,
 halt ich jetzt den Fleischwolf an die Babyklappe.
 Ich ritze dir den Penis auf die Stirn,
 deine Eier sind noch kleiner als ein Frauenhirn.

Alter frag mich nicht was der Mist hier soll.
 Nenn mich JFK, ich spritz dich auf dem Rücksitz voll.
 Und du freust dich total, wenn das Sperma rauskommt.
 Bis dein Auge brennt, als wärst du Sauron.

Ich bin ein gut gebauter Südländer, wie Bud Spencer.
 Die Flughafen-Bitches werden feucht am Nacktscanner.
 Wir war'n die ersten hier, klauen Rap auf deutsch.
 Denn du musst doch albern sein, wenn der Beat nicht mehr läuft.

Refrain (2x)

14. Der durch die Scheibeboxxer

Ey ey, du hast hier noch n bisschen wat aufe Uhr Alter.

WAAAT?!

N paar äh Futschi sind hier noch offen.

Wat, ja bezahl ick morgen. Außerdem hab ick grad deine Mutter gefickt, schreibste mir mit aufn Deckel wa, hahaha!

Ick häng anne Theke, nenn mich den Undertheker.

Mach dein Kopp zu, komm mal ran hier aufn Meter.

Ick hab jehört du erzählst rum, du würdest mich boxen.

Kann dir jern die Faust bis zur Schulter ins Gesicht stopfen.

Ne ick doch nicht, übrjens echt geile Lederjacke.

Wie jehst der Frau? - Die musst ick einschläfern lassen.

Fünf Euro mehr Hartz IV, wie immer feuchten Dreck hier unten.

Ick finds jut, ich kann jetzt deine Alte zweimal öfter bumsen.

Schlägerei am Tresen, ick mach dass die Veilchen blühen.

Fass aufm Rücken, nächste Kneipe weiterziehen.

Futschi Eins Fuffzig? Wat kost hier der Hektoliter?

Entweder du dekoletierst da höher oder wäschst dann tiefer.

Ja ick leck Anita, und ick fick Steffi.

Ick bin ne Mischung aus Ekel-Alfred und Big Macky.

Trink lieber literweise Kotty-Style mit Schuss.

Bin drei Tage lang nich ansprechbar, wie Jesus Christus.

Refrain:

Ist dit dein Bier? (Ja) JIB HER!

Ist dit deine Frau? (Ja) JIB HER!

Willst du noch die Breitlinguhr? (Ne, HALTS MAUL!)

Firma dankt, beehren Sie uns bald wieder!

Ick bin beim Bewährungshelfer, schmeiß mit Bürostühlen.

Du hast n Jesicht wie n Paar Latschen, rintreten wohlfühlen.

Abgeführt in Handschellen, halbet Jahr im Tegel.

So viel Schliwowitz im Kopp, damit bleib ick die Zeit auf Pegel.

Dit halbe Hemd mit mir uf Zelle ist schon janز wund.

Junge et gibt Zeiten, da isn Mundhalten Mumm.

Ick fühl dabei nich so jut, ick muss doch erstmal uftaun.

Freddy, Bus baun!

Wieder draußen, erstmal janز jepflecht in Puff.

Baby kemmste ma eben her, jib mir ma hier erstma n Kuss.

So, einmal schön mit Nase zu halten und an Hals packen.

Unter 20 Euro man, du sollst doch keenen kalt machen!

Refrain

Ick musste nie für Sex bezahln, ick kann auf Puffs scheißen.

Erstmal schön zum Mattenarzt, dann jeh ick jede ufreißen.

Wie wat hier Dubstepremix, Alter dit is doch Polka.

Komma her Püppi, ick mach dir jetzt John Travolta.

Los wir gehn raus (mir ist kalt)

Ach komm Schätzchen, nimm ma ein.

Das wärmste Jäckchen, ist das Cognäcchen.

Äh sorry, ich glaube die Lady möchte das nicht.

Wat wer bist du denn?! Wohl lang kein mehr in die Fresse jekriegt!

Äh äh äh (WAT?!) Eh ja ne, war doch n Missverständnis.

Ehhh, i break together Alter! Verpisst euch endlich.
 Ick hol gleich mein Schwanz raus, würg ihn dir rin.
 Und mein Sack zertrümmert wie ne Abrissbirne dein Kinn.

Refrain (2x)

15. Lach mich tot

Mein Manager band sich ein'n Strick um den Hals.
 Schrieb mir mit seinem BlackBerry: Tschüss und bis bald.
 Unsere Single ist gefloppt, ich sink auf mein'n Bankrott.
 Hauptsache die Mucke ist lauter, als die Stimmen in mei'm Kopf.

Getränke voller Asche, Menschen die ich hasse.
 Doch ich gehe nicht nach Hause, denn man könnt ja was verpassen.
 Ich hoff du magst mich noch, wenn das Geld nicht mehr reicht.
 Gib mir den harten Stoff, bin doch selber schon weich.

Ich weiß ich hab Probleme Baby, doch ich klär's wie ein Mann.
 Ich trink mich schön und fresse dir das Herz aus der Hand.
 Dieses Leben ist zu kurz, ich gönne mir noch ein'n Longdrink.
 Bevor ich vom Balkon spring.

Refrain:

Ich lach mich tot, lach mich tot.
 Lalalala Lala Lach mich tot.
 Lach mich tot, lach mich tot.
 Herzstillstand und Atemnot.
 Lach mich tot, lach mich tot.
 Lalalala Lala Lach mich tot.
 Lach mich tot, lach mich tot.
 Wann werd ich endlich abgeholt.

Augenringe bis zum Boden, Arme voller Stempel.
 Gestern SMS bekommen, dass sie sich von mir trennen will.
 Ich fühl mich leer, also sauf ich mich voll.
 Ich will vergessen zu lieben, doch bin besessen von dieser Schlampe.

Ich mache Stress um auf die Fresse zu kriegen. (Danke)
 Ich opfer meine Leber, denn mein Körper ist ein Tempel.
 Du machst schlechte Witze und ich klopf mir auf die Schenkel.
 Beim Ficken stell ich mir vor du wärst meine Frau.

Ich kipp mir Bier übern Kopf, damit keiner sieht dass ich am heul'n bin.
 Ich mach heut wirklich Schluss, wie gestern meine Freundin.
 Aber nicht alleine, das wird ein phänomenaler Abgang.
 Ich kipp Salpetersäure in die Bohle aus mei'm Flachmann.

Refrain

Ich sterbe hier zwischen Buffalos.

Mann, Türsteher sind voll die Rassisten.
 Wir tricksen sie aus, Kontaktlinsen blau und blonde Perücken.
 Durch das Tal der Tränen im knallroten Gummiboot.
 Lad die Spaßkanonen durch, die Munitionen – Nase Koks.

In der riesigen Sexmaschine sind wir nur Zahnrädchen.
 Muster in mein'm Bart, ich bin das Sonnenbankbrathähnchen.
 Lass mich in deinen Armen auf dem Dancefloor verbluten.
 Narben auf den Pulsadern von meinen Selbstmordversuchen.

Also frag nicht: "Tarek hast du Spaß?"
 Klar hass ich Spaß, weißt du noch K.I.Z. siebter Platz in den Charts.
 200 Euro Wodkaflasche, ich bitte um Applaus.
 Doch keine nimmt mich mit, ich seh schon mitgenommen aus.

Refrain
 Klappe zu, Affe tot.

Ich lach mich tot, lach mi-mi-mi-mi...
 6x I-i-i-i-ich lach mich tot.

16. Koksen ist Scheisse

yeah yeah
 ich kiffe grade wieder frische Ware
 ungestreckt Wichser, nichts mit Glas oder Haare
 Purple, Silver, Amnie, ganz egal
 Hauptsache Haze verschlägt mir die Sprache
 hänge hier, hänge da, hänge überall
 bin ein Ticker ich wär viel zu kaffer für ein Überfall
 scheiß drauf ob Club oder Straße
 ich produziere Duft für die Nase

ich lass alles liegen, du lässt alles liegen
 Gott wie aufgeräumt, ich hab noch was vor
 ich glaub ich werd mal rausgeh'n heute
 oder ich lass mir was kommen
 3 gr gras einmal smokingz,
 Tabak und ne Packung saure Pommes
 oder Schokolade, weiße oder schwarze?
 scheiße keine Ahnung, wirklich gute Frage
 ist mir bisschen viel, jetz' lass mal nicht mehr drüber reden
 lass mich mal in Ruhe, dreh mal ein
 Dicker, kannst du drehn?

alta wattn? (wattn)
 wo sind die Matten? (Matten)
 wir wollen paffen! (paffen)
 nur die krassen Sachen
 es muss klatschen klatschen
 Baumeister Tony D
 baut ne dicke Fackel
 und jeder von uns zieht.
 Jackpot Jackpot
 wir sind alle high
 zocken Playstation 3
 ich frag wer hat Haze dabei?
 ich kiff das Gras, ich lege nach
 ich hör nicht auf,
 ich muss auch rauchen wenn ich schlaf

Ich sitze meiner Mutter gegenüber beim Abendessen,
 starre auf mein'n Teller, hör sie in der Ferne sprechen,
 träume von vielen verschiedenen bunten Skunk Sorten.
 Oh mein Gott, was hat sie grad gesagt?
 ich muss ihr antworten
 ob ich beim Kiffen übertrieben habe?
 die Gedanken an meine Zukunft
 ziehn mich runter wie ne Riesenkrake
 ich bin voll drauf, esse viele bunte Smarties
 im Hinterkopf hör ich Tarek sagen
 'Noch ist es gratis.'

Uh Yeah

Ich paff paff bestes Gras, das Zeug ist gefährlich stark
frisch aus Amsterdam, ich kriegs in ...-Quali, erste Wahl.
ich hab zwar mehr bezahlt, doch so wie ich huste
du wirst merken dass du damit nicht scherzen kannst
das kriegen nur die guten Jungs
ich cruise rum und rauche häufig Gras
ich drehe Joints im Schlaf
zisch ab wenn du das Zeugs nicht magst
ich scheiß auf deine chemischen Drogen wie Koks und Speed
mein einziges Dope ist Weed, ich rauch's im großen Stil

ich rolle das Ott in das Paper
ich lass es knistern das Gruene
baller mir den Kopf weg wie Kurt Cobain
nehm ein paar tiefe Züge, lehne mich zurück in die Couch
guck meine Lunge voll Rauch, nenne mich Herr der Ringe
mein Kiefer Kiefer pustet sie aus
ich habe mehr Stoff in der Tüte als in verdammten Schulbüchern
bleibe nicht auf dem Teppich
ich verliere langsam den Boden unter den Füßen
hebe ab hebe ab, ich bin so high high high
Ticket ohne Wiederkehr
mein freund Kubai bai bai

gib mir alles was du hast
dein Gras dein Blättchen und einen Zuuuug
von deiner Kippe
ich nehm sie mit und verschwinde
danke Pisser, Guten Tag
Kühlschrank voll und orange Bud
massenweise in mei'm Schrank wo ich auch tote Frauen hab
griffbereit die Bong
ich schrei, nehm ein'n Zug und fliege weit in die Ferne
komm zurück, das Jenseits ein schwarzes Loch
schwarzer Afghane (ghane)
darauf hab ich bock
mach ihn klein, zünd ihn an
das letzte was ich roch

das alles und noch viel mehr
würd ich machen wenn ich nicht so fett wär
das da draußen ist zuviel für mein Spatzenhirn
meine Welt reicht vom Kopfkissen bis zum Flachbildschirm
Ich dachte da kommt noch was, von wegen Einstiegsdroge
ich klopf mei'm Ticker Morsezeichen an die Heizungsrohre
ich zieh die Windel an, bevor ich mich ins Koma kiffe
und dann verschwinde ich für immer in der Sofaritze

Players Ballers Husslers Pimps
allet meine Freunde, in der Hood bin ich der King
meine Biatch trägt ein String
Und ich kiffe mit mein'n Bitches
mein Joint hat ein Loch
die ganze Mische fällt mir runter
und ich stoße mir mein'n Kopf
AUA – wasn das fürn Scheiß?
der Boss hat sich gestoßen
Orgi69 wird sein ganzes Geld verrochen
ich kiffe und ich spritze Mos hammermäßig Botox
weil mich so langsam das hohe Alter ankotzt

hier ist der Chef der Bongbande
 ick geb mir täglich die Kante
 gib mir Pollen
 ne Platte gemischt mit ganz wenig Tabak
 nur soviel dass es schallat
 ich nehm die Bong dass es ballert
 du siehst mich ständig am hallan
 Rauchzeichen wie bei Indianern
 habe ich grade kein Weed
 Atze gibt mir das Sieb
 und den Sud aus dem Kopf
 denn ich will jetzt ein'n ziehn
 mein Schädel soll explodier'n
 ich rauche niemals zu viel
 ich kiffe eher zu wenig
 und das ist gar nicht mein Stil

ich roll den Tip zum 'S', damit es besser zeckt
 du rauchst einen und bist fett
 ich rauch davon 6 6 6 Dicker
 meine Exfrau die Drecksau
 liegt als Dünger im Gewächshaus
 Ich schraub den Gasmaskenschlauch
 auf das Mundstück der Bong rauf
 öffne das mutterficker Kickloch
 und inhalier den Rauch
 Hau mal rein, rauch weiter Stein!
 Du findest mich bei Nino, Dicker
 Augen rot wie ein Albino

ich hab miesen Kifferhunger
 Mann, das Gras ist zu hart
 du holst mir ein Snickers
 du ein Twix und du ein Mars
 der Rest nimmt sich die Schaufel
 Ich will Erdloch kiffen Männer
 wer zuerst fertig ist
 kriegt meine Pizzaränder (Jackpot!)
 Männer reiten bei dir ein
 ich petze wo du wohnst
 das hast du Geizhals
 jetzt von dein'm schlechten Kurs
 du vertickst gestrecktes Weed
 das Zeug ist wie ne Zeitmaschine
 man raucht die Kacke ein Jahr, doch man altert sieben

yeah
 ich steh morgens auf und rauch ein
 trink einen Kaffee und rauch ein
 hotboxen beim Kacken
 ich chille und atme den Rauch ein
 setze mich hin und bau ein
 beweg mich null und rauch ein
 Keule bau doch auch ein
 rausgehen? auf kein
 was mach ich denn als nächstes? hmm.
 ich glaub ich rauch ein
 schalte den Kopf ab
 guck an die Decke
 gönne mir eine Auszeit
 ich guck einen Film und rauch ein

penne dann auf der Couch ein
 wach wieder auf und rauch ein
 scheiße ich bin saubreit

ich schalt den Fluxkompensator ein auf 1969
 und wach auf in ner Komune mit 19 ex-Ollen
 puh, erstmal ein baun
 ich muss runterkommen man
 das ist ein echter Albtraum
 naja es gibt doch Schlimmeres
 ein wohliges Kribbeln durchdringt mein Inneres
 yeah
 freie Liebe und Gras
 Flowerpower man
 das Leben eines Hippies ist hart

17. Biergarten Eden (Bonus)

Okay für dich Deutschland:
 Danke Deutschland, wir dürfen wieder stolz sein,
 Ein Volk sein, schwarz-rot-gold sein.
 Poldi hat die Treffer versenkt.
 Die Sehnsucht in den Herzen hat die Mauern in den Köpfen gesprengt.
 All unsere Söhne in Afghanistan: Jungs haltet den Kopf hoch.
 Wir sind Papst und das Wunder von Oslo.
 2006 sah die Welt: wir sind nicht verkrampft.
 Ost und West, Ying und Yang.
 Rückt zusammen all ihr Dichter und Denker.
 Warum wir stolz sind? Blickt aus dem Fenster,
 glänzende BMWs, saftige Wiesen ich häng mit Schwaben, Sachsen und Friesen.
 Gute Musik und herzhaftes Essen, Bayern, Preußen und Hessen.
 Die Flaggen auf den Wangen verwischt von den Freudentränen.
 Ich will kein'n Urlaub, ich will Deutschland schön.

Refrain:
 Schwarz Rot Gold wir sind das Volk
 Schwarz Rot Gold und nie ein anderes
 Schwarz Rot Gold und wir reiten auf den Schäferhunden Richtung Horizont
 Er leuchtet Schwarz Rot Gold

Den Juden das Geld, den Schwarzen die Mädels.
 Weil wir brauchen bloß unseren Spargel aus Brelitz.
 Bescheidene Menschen, einfache Menschen.
 Arbeiter, Handwerker, fleißige Menschen.
 Wir Deutschen sind Sklaven.
 Wir haben die Bombe erfunden, doch dürfen sie bis heute nicht haben.
 Man hat sich zu benehmen als Gast in unserem Land.
 Unsre Hochkultur von hier bis zum Ballermann bekannt.
 Wir helfen Kids in der dritten Welt mit Waffen.
 Ne Frau als Kanzlerin, wie fortschrittlich ist das denn?
 Immer wenn 'ne Mutter einen blonden Knaben gebiert,
 verlässt ein neuer Volkswagen 's Werk und alle singen:

Refrain

Wie kann man diese Weltmacht doof finden?
 Der Adler fliegt von Kamerun nach Elsass - Lothringen.
 Und wir wollen nicht mehr streiten, an dieser Stelle noch mal 'n dickes Sorry für den Zweiten.
 Wir laufen barfuss auf den Scherben der Reichskristallnacht.
 Wünschen allen Immigranten eine weiße Weihnacht.
 Doch bevor ihr rein dürft in den Biergarten Eden, gibt's noch einigen Papierkram zu regeln.
 Deutschland: Exportweltmeister der Herzen.

Hier gibt es keinen Grund Steine zu werfen.

16 Bundesländer unser ganzer Stolz. Germany, wir machen die 20 voll.

Refrain

Mit Schreiben vom 07.07.2011 regte die Jugendanstalt Raßnitz die Indizierung der CD an. Die Jugendgefährdung ergebe sich aus diskriminierenden und sexistischen Texten. Beispielformhaft wird auf den Text des Titels 08 „In seiner Mutter“ verwiesen.

Die Verfahrensbeteiligte wurde über ihren Verfahrensbevollmächtigten form- und fristgerecht darüber benachrichtigt, dass über die CD in der Sitzung des 12er-Gremiums am 12.01.2012 entschieden werden solle.

Mit Schriftsatz vom 28.12.2011 beantragte der Verfahrensbevollmächtigte die Zurückweisung der Indizierungsanregung mit im Wesentlichen folgender Begründung:

Zunächst sei die Begründung der Indizierungsanregung äußerst pauschal gehalten und betreffe offenbar lediglich den Titel 08 „In seiner Mutter“. Darüber hinaus hätten die vorausgegangenen Indizierungsverfahren zu Alben der Band, „Hahnenkampf“ (Pr. 903/08), „Böhse Einzelk“ (Pr. 905/08) sowie „Das Rap Deutschland Kettensägen Massaker“ (Pr. 906/08), allesamt zu Nichtindizierungen geführt. Die Akten dieser Verfahren seien in dem nunmehr anhängigen Verfahren beizuziehen.

Wie bereits in den vorausgegangenen Verfahren habe die Bundesprüfstelle bei ihrer Entscheidung das Grundrecht der Kunstfreiheit aus Art. 5 Abs. 3 GG zu beachten. In diesem Sinne sei selbst bei einem Vorliegen des Tatbestandes der Unsittlichkeit im Rahmen der Abwägung des Jugendschutzes mit der Kunstfreiheit, wie bei den vorangegangenen Entscheidungen, letzterem Schutzgut der Vorrang einzuräumen.

Auch in den nunmehr verfahrensgegenständlichen Texten, insbesondere in dem Text zum Titel „In seiner Mutter“, nutze die Band bewusst gängige Stilmittel des HipHop-Genres, baue jedoch durch Stilmittel wie Ironie stets eine gewisse Distanz zu den üblicherweise vermittelten Hip-Hop-Klischees auf.

Verwendete Kraftausdrücke wie „Ich fick dich“ seien keineswegs wörtlich zu verstehen, sondern müssten genregemäß übersetzt werden. Im HipHop verstehe man darunter die Aussage „Ich übertreffe dich“, was im Rahmen der HipHop-typischen Auseinandersetzung mit imaginären Gegnern deutlich werde. Darüber hinaus würden Formulierungen wie diese mittlerweile nicht nur in der Subkultur des HipHop verwandt. Gerade Provokationen hinsichtlich der Beleidigung der Mutter seien insbesondere in sozial schwächeren Schichten bekannt. Der Mutter komme gerade im Rahmen der vermehrt vorkommenden Konstellationen von Alleinerziehenden eine Art Heiligenstatus zu und sie biete sich als Beleidigungsobjekt im verbalen Kampf daher besonders an.

Sollten wider Erwarten einzelne Textpassagen als bedenklich erscheinen, so seien diese jedoch im Gesamtkontext zu würdigen, so dass jedenfalls von einer Jugendgefährdung durch das gesamte Album nicht ausgegangen werden könne.

Die Ausführungen in den Schriftsätzen zu den vorangegangenen Indizierungsverfahren bezüglich Werken der Gruppe K.I.Z. sollten auch zum Gegenstand dieses Verfahrens gemacht werden, ebenso ein zur CD „Hahnenkampf“ erstelltes Gutachten des Priv.-Doz. Dr. Thomas Hecken vom 09.07.2007, das zusammenfassend wie folgt zitiert wird:

„Im Genre des Hip Hop liefern K.I.Z. mit ihrer Mischung aus „grotesken Körpern“, Vulgärsprache, überzogenen Vergleichen, Szene-Parodien, brachialen, aber teils offen widersprüch-

lichen, teils ironisch reflektierten Aussagen, die sich insgesamt zu keiner (satirischen) Botschaft runden, sondern ein verwirrend montiertes Bild abgeben, eine sehr moderne, popkulturelle Variante dadaistischer Überschreitung. Wie auch bereits erste Reaktionen auf die CD zeigen, wäre es im Sinne der gegenwärtig im Kunstbetrieb und den Feuilletons prominenten avantgardistischen Einstellungen und ästhetischen Kriterien ein starker Eingriff in die Kunstfreiheit, dieses Bild einer heillosen Welt aus der breiteren Öffentlichkeit zu bannen.“

Mit E-Mail vom 28.12.2011 wies die Bundesprüfstelle den Verfahrensbevollmächtigten darauf hin, dass Verfahrensgegenstand nicht nur der Titel 08 „In seiner Mutter“ sei, sondern das gesamte Album, unabhängig von der Anregungsbegründung.

Des Weiteren teilte sie mit, dass das zitierte Gutachten des Privatdozenten Dr. Hecken zur CD „Hahnenkampf“ der Bundesprüfstelle noch nicht bekannt sei und im Falle seiner Einreichung lediglich hinsichtlich allgemeiner Ausführungen zum Thema Rapmusik, der Musikgruppe K.I.Z. oder den betroffenen Grundrechten gewürdigt werden könne, da es sich nicht unmittelbar auf die verfahrensgegenständliche CD beziehe.

Dem Verfahrensbevollmächtigten wurde ebenfalls zur Kenntnis gebracht, dass es zu einem weiteren Album der Gruppe K.I.Z., „Sexismus gegen Rechts“, bereits ein Indizierungsverfahren gab, das ebenfalls zu einer Nichtindizierung führte (Entscheidung Nr. 5711 vom 08.04.2010).

Die Ausführungen der in den vorherigen Verfahren mandatierten Kanzlei könnten aufgrund des neuen Verfahrensgegenstandes nur im selben Rahmen Berücksichtigung finden wie das angesprochene Gutachten.

Mit Schreiben vom 02.01.2012 wurde den Gremiumsmitgliedern durch die Bundesprüfstelle sowohl das nachgereichte Gutachten des Privatdozenten Dr. Thomas Hecken als auch der anwaltliche Schriftsatz zu den CDs „Hahnenkampf“, „Böhse Enkelz“ und „Das Rap Deutschland Kettensägen Massaker“ übersandt.

Die daraus für die Bewertung des verfahrensgegenständlichen Tonträgers relevanten Ausführungen lassen sich wie folgt wiedergeben:

Aus der Entstehungsgeschichte des HipHop, dem ein gewaltfreier Wettkampf zwischen US-amerikanischen Jugendgangs zugrunde liege, der in den Disziplinen Graffiti, Breakdance und Rap ausgetragen worden sei, lasse sich erklären, weshalb manche Rapper augenscheinlich keine anderen Inhalte hätten als „Du bist schlecht – Ich bin besser“. Dies sei der Versuch des Rappers, den Kampf mit dem konkreten oder auch bloß imaginären Gegner für sich zu entscheiden. Die Auseinandersetzung zwischen verfeindeten Gruppen auf der künstlerischen und eben nicht mehr gewalttätigen Ebene bezeichne man als „Battle“, als „Kampf“. Der Rap-Text, der sich mit dem verbalen „Übertreffen“ des Gegners, also mit dem „Battle“, beschäftigt, gehöre zum Standard-Repertoire jedes Rappers. Um den Gegner zu übertreffen, bediene sich der Rapper oftmals Symbole, Bilder und Metaphern. Die verwendeten Metaphern befassten sich oftmals mit den Themen, die Teil des Lebens der afroamerikanischen Jugendlichen aus den US-Ghettos waren bzw. sind, also z.B. mit Gewalt, Sex und Drogen. Die transportierten Inhalte seien keineswegs wörtlich zu nehmen, sondern müssten gewissermaßen übersetzt werden. Eine Formulierung wie „Ich fick dich“ solle z.B. keine sexuelle Handlung beschreiben, sondern sei im Sinne von „Ich übertreff dich“ als Kampfansage an den imaginären Gegner zu verstehen. Die Methode, jemand anderen dadurch zu provozieren, dass man schlecht über dessen Mutter rede, sei auch außerhalb des HipHop vor allem in sozial schwächeren Schichten bekannt. Dies rühre daher, dass vor allem in Fällen, in denen der Vater unbekannt bzw. nicht mehr vorhanden sei, die Mutter „heilig“ sei. Mit einer Ausdehnung der Provokation auf die gesamte Familie des imaginären Gegners solle der oben beschriebene Effekt noch ver-

stärkt werden. Nicht gemeint sei hingegen die tatsächlich ernst gemeinte Ankündigung, den Familienmitgliedern des Gegners Gewalt etc. anzutun.

US-amerikanische Textinhalte, die wie bereits ausgeführt häufig die Themen Gewalt, Sex und Drogen behandelten, seien seit jeher eine Inspirationsquelle für deutsche Rapper. Sie trafen auch auf die Lebensweise deutscher Jugendlicher aus sozial schwierigen Verhältnissen zu, in denen Gewalt, Sex und Drogen zur Tagesordnung gehörten. Auch die Interpreten stammten zum großen Teil aus solchen Verhältnissen.

Den Raptexten sei aus den genannten Gründen eine gewisse Rohheit immanent. Es werde z.B. mit der vermeintlichen „Gefährlichkeit“ einzelner Charaktere gespielt. Dieses „Spiel“ sei jedoch nach außen hin als solches erkennbar und werde als Stilmittel des Rap identifiziert und entsprechend beurteilt. „Gewaltandrohungen“ würden wahrgenommen als Substitut für Gewalt an Stelle deren Ausübung. Daher werde allgemein erwartet, dass in Raptexten enthaltene Schilderungen von Gewalt stark überhöht seien. Dem Publikum sei aber stets bewusst, dass es sich um einen spielerisch-metaphorischen Umgang mit Darstellungen von Gewalt handle.

Auch K.I.Z. bezögen sich in ihren textlichen Aussagen auf Stilmittel des Battle-Rap, wodurch auf den ersten Blick anstößig wirkende Textpassagen zustande kämen. So gebe es auch bei K.I.Z. viele Songs, die sich mit den Themenkreisen Sex, Gewalt und Drogen befassten. Tatsächlich seien die Texte sehr viel vielschichtiger als dies bei anderen HipHop-Gruppen der Fall sei. Die Stilmittel des Battle-Rap würden von K.I.Z. – handwerklich und künstlerisch auf hohem Niveau – differenzierter eingesetzt. So bestünden, anders als bei anderen Rappern, keine Schwierigkeiten, sich mit Themen wie Homosexualität bzw. Schwulenhass zu beschäftigen. Auch sonst griffen K.I.Z. oft Themen auf, die von der HipHop-Szene üblicherweise ausgespart würden, wie z.B. Gewalt unter Mädchen. Dieser künstlerische Aspekt der Texte werde in den Medien auch durchweg erkannt und aufgegriffen.

(...)

Wenn, wie hier, Musiktitel im Lichte des subkulturellen Gesamtzusammenhangs des HipHop zu betrachten seien, könne eine Jugendgefährdung nur dann angenommen werden, wenn ein Jugendlicher, der diesen Gesamtzusammenhang und die Eigenart des „Battle-Rap“ erkennen könne, dennoch in seiner Entwicklung gefährdet werden könnte, da anderenfalls der Grundrechtsschutz für das künstlerische Werken und Wirken der Interpreten leer liefe. In Bezug auf die Beurteilung der Frage der Jugendgefährdung sei daher auf den durchschnittlich verständigen Jugendlichen abzustellen, der sich mit dem Gesamtzusammenhang „HipHop“ vertraut machen könne, nicht jedoch auf den Jugendlichen, der die Intention der Interpreten und die „Spielregeln“ des HipHop in intellektueller Hinsicht nicht zu erkennen vermöge und sich auch im Übrigen jeglicher weiteren Information zum Thema verschließe. Schließlich sei von der Bundesprüfstelle im Rahmen der Kunstfreiheit entscheidend zu berücksichtigen, dass die Interpreten ihren Erlebnissen und Erfahrungen in künstlerischer Form Ausdruck verliehen. Dass dies in der Sprache geschehe, wie sie in deutschen Großstadt-Ghettos von Jugendlichen und jungen Erwachsenen gesprochen werde, sei hierbei nur konsequent, da die Rapper sonst für viele Jugendliche aus den betreffenden sozialen Schichten nicht mehr verständlich seien und ihre Texte nicht authentisch. Vorliegend sei daher ein Vorrang der Kunstfreiheit gegeben. Auch im Rahmen der Abwägung mit der Meinungsfreiheit sei auf die genannten Grundsätze zurückzugreifen, so dass im Ergebnis die Meinungsfreiheit gegenüber den Belangen des Jugendschutzes überwiege und von einer Indizierung der CD abzusehen sei.

Mit E-Mail vom 11.01.2012 übermittelte der Verfahrensbevollmächtigte eine Zusammenstellung von Pressezitaten über die verfahrensgegenständliche CD, die den Beisitzerinnen und Beisitzern in der Sitzung als Tischvorlage zur Kenntnis gebracht wurde:

Piranha vom 31.05.2011

„Wenn es darum geht, mal wieder einen sogenannten „Skandalrapper“ durchs Dorf zu treiben oder als Sündenbock für die Verfehlungen der hiesigen Jugend an den Pranger zu stellen, dann bleiben die Berliner trotz ihres immensen Erfolgs und stetig steigenden Bekanntheitsgrads immer außen vor. Und das vollkommen zu Recht.“ „...und so auf ihrem mittlerweile dritten Major-Album wieder eine wahnsinnige Mischung aus absurd dreisten Ansagen, vordergründig sexistischen Sprüchen und feinem Wortwitz abliefern, die hierzulande ihresgleichen sucht.“

Main-Post vom 16.08.2011

„Sexistisch? Gewaltverherrlichend? Allenfalls auf den ersten Blick. Eher ein zwar plakativer, aber sehr scharfer Blick auf gesellschaftliche Zusammenhänge und die Stereotypen der eigenen Szene.“

Musikexpress vom 11.08.2011/Septemberausgabe

„Zwischen diese nur scheinbar plumpen Provokationen platzieren K.I.Z. messerscharfe Beobachtungen über die langsam zerfallende Solidargemeinschaft BRD, das Leben und natürlich deine Mutter – das alles verpackt in eine trojanische, auf naive Weise mitreißende Abgehäthetik.“ „So ist ihre neue Platte Urlaub fürs Gehirn erneut Genrehommage und Gesellschaftsstudie in einem.“

Chilli vom 20.6.2011

„K.I.Z. treiben Wortwitz, Sarkasmus sowie Satire auf ihrem dritten großen Album erneut auf die Spitze des guten schlechten Geschmacks.“

Mbeat vom 10.06.2011

„Getreu der Brecht'schen Maxime „Man kann die Wahrheit nur mit List verbreiten.“ haben K.I.Z. eine Technik perfektioniert, ihr Publikum mit absurd-bizarrem Wortwitz zu fangen, um ihm im Subtext ihre nicht schwer zu dechiffrierende humanistische Weltsicht unterzujubeln. Dass dabei ein Populist wie Thilo Sarrazin ebenso sein Fett wegbekommt wie der für die Skrupellosigkeit der Wirtschaftszoocke exemplarisch stehende „Abteilungsleiter der Liebe“, der sich noch schnell einen Kaffee bringen lässt bevor er, Empathie heuchelnd, eiskalt seine Mitarbeiter vor die Tür setzt, dürfte Eltern wie Sozialpädagogen doch eigentlich versöhnlich stimmen. Tut es auch.“

Südthüringer Zeitung vom 03.06.2011

„Dass deutscher HipHop keine humorfreie Zone sein muss, haben K.I.Z. bereits 2005 mit ihrem Debütalbum „Das RapDeutschlandKettensägenmassaker“ bewiesen. Ihre ironischen, provokativen wie derben Texte sind zum Markenzeichen der Kreuzberger Band geworden und fehlen auch auf dem neuen Album „Urlaub fürs Gehirn“ nicht.“

AZ Nürnberg vom 24.11.2011

„Wie auf den drei Vorgängern tobt auch auf dem aktuellen Album „Urlaub fürs Gehirn“ ein lyrisches Armageddon aus postpubertären Jungswitzen, extremen Überspitzungen und amphetamin-bitterbösen Humor in Szene Synthie Beats.“

WAZ vom 28.11.2011

„Mit Songs wie „Abteilungsleiter der Liebe“ oder „Schwarz.Rot.Gold“ verpacken sie gesellschaftliche Ereignisse in ein jugendgerechtes Vokabular.“

Dresdner Morgenpost vom 10.11.2011

„Kommen K.I.Z. oft heftig proletenhaft rüber, ist das natürlich gewolltes Programm. Denn sie sind meisterhafte Zyniker und Schwarzhumoristen, die Missstände in der Gesellschaft, Politik und Wirtschaft anprangern.“

Saarbrücker Zeitung vom 23.11.2011

„Mit Ironie, Sarkasmus und schwarzem Humor möchte die im Jahr 2000 gegründete Berliner Formation unterschwellig Kritik an Gesellschaft und Politik äußern.“

Bremer vom 04.11.2011

„Provokante und sexistische Texte mit Sarkasmus, Ironie und schwarzem Humor sind jedenfalls das Hauptmerkmal der Berliner HipHop-Formation. Außerdem parodieren K.I.Z. jeden: Andere Rapper genauso wie die heutige Gesellschaft oder das politische System. Auf ihrem neuen Album „Urlaub fürs Gehirn“ nehmen sie sich zwar auch ernsteren Themen an, bleiben ihrer schonungslos ironischen Art aber dennoch treu.“

Mannheimer Morgen vom 14.10.2011

„Dabei senden die polyglotten Berliner aber jede Menge Ironiesignale, überspitzen kabarettreife und können vor allem eins: live rappen.“

Allgäuer Zeitung vom 17.10.2011

„Ihr Markenzeichen sind provokante Texte, schwarzer Humor, Ironie, Sarkasmus und Zynismus.“

Zahlreiche im Internet veröffentlichte Rezensionen betonen ebenfalls die ironisch-satirische Ausrichtung der Texte, während das Album im Gesamtwerk der Band auch kritisch gesehen wird. So finden sich beispielsweise bei www.laut.de ambivalente Äußerungen: *„Im K.I.Z.'schen Scheiß-auf-alles-Punk, ihren Mutterficker- und Eierschaukel Posen stecken schlauere Analysen als in mancher Polit-Talkshow. (...) Zum Höhepunkt ihrer Diskographie reicht „Urlaub fürs Gehirn“ trotzdem nicht. Bedauerlicher noch: Die Platte nervt erheblich. Geschrei, ewige aufgesetzte Berlinerei und überstrapazierte Haudrauf-Attitüde zerren im verbund erheblich am Geduldsfaden.“* ([http://www.laut.de/K.I.Z./Urlaub-Fuers-Gehirn-\(Album\)\)](http://www.laut.de/K.I.Z./Urlaub-Fuers-Gehirn-(Album)))

Der Weser Kurier beschreibt in seiner online-Ausgabe vom 03.06.2011 die Zielgruppe der Band:

„Bei einem K.I.Z.-Konzert treffen HipHop-Kids mit Straßen-Credibility auf Weißbier trinkende Party-Gymnasiasten und Punks, im Publikum stehen Akademiker und Bauarbeiter einträchtig nebeneinander. (...) Rap-Seiten berichten über die Berliner ebenso wie die Feuilletons großer Tageszeitungen. Das ist einigermaßen bemerkenswert, weil sich die Arbeitsweise der Band in den letzten Jahren nicht wirklich veränderte. Motor der Songs ist stets der Tabubruch. Die Mittel: Geschlechtsteile. Körperflüssigkeiten. Gewalt.“ (<http://www.weserkurier.de/Artikel/News/Kultur/Musik/HipHop-Rap/389427/K.I.Z.-veroeffentlichen-%22Urlaub-fuers-Gehirn%22.html>)

An der Sitzung des 12er-Gremiums nahmen der Verfahrensbevollmächtigte, der Manager der Band sowie zwei Bandmitglieder teil. Über die bereits schriftsätzlichen Ausführungen hinaus wiesen diese auf das gesellschaftliche Engagement der Band u.a. für die Partei „DIE PARTEI“ hin. Die Band organisiere zudem Rap-Workshops und veranstalte jedes Jahr ein Konzert, zu dem nur Frauen Zugang hätten. Da der Vorwurf der Frauendiskriminierung im Raum stehe, sei darauf hinzuweisen, dass Frauen einen erheblichen Anteil an der Fangemeinde darstellten.

Zu den Inhalten der Texte erfolgten folgende Stellungnahmen:

Die teilweise extremen Gewaltdarstellungen im Titel 10 „Lauf weg“ seien dem darin fiktiv dargestellten Horrorfilm-Szenario geschuldet. Sie gingen von einem Phantasiewesen aus und befänden sich im Kontext des Battle-Raps.

Der Titel 16 „Koksen ist Scheiße“ verherrliche nicht das „Kiffen“. Vielmehr sei „Kiffer“ eher als Schimpfwort zu verstehen für „Hangertum“. Der exzessive Drogenkonsum werde gerade nicht positiv beschrieben, vielmehr würden die Konsumenten als Leute dargestellt, die zu nichts mehr zu gebrauchen seien.

Die sexistischen und gewaltgeprägten Darstellungen etwa im Titel 13 „H.I.T.“ seien im Battle-Kontext als möglichst kreative Beleidigungen des Gegners zu verstehen.

Die Formulierung „Den Juden das Geld“ im Titel 17 „Biergarten Eden“ sei eine extreme Übertreibung und Zuspitzung, die gleichermaßen die Gedankenwelt eines Nationalisten aufgreife. Dabei gehe es nicht um die Gutheißung dieser, sondern das Lied sei als Gegenpunkt zu den Fußball-WM-Liedern zu verstehen, die schnell eine nationalistisch geprägte Stimmung herbeiführen könnten. Wie von den Interpreten beabsichtigt, hätten auch die Feuilletons die Mahnung verstanden, dass diese Stimmung schnell in Ausländerfeindlichkeit umschlagen könnte.

Von der CD seien bisher ca. 60.000 Exemplare verkauft worden. Das Publikumsalter reiche von 14/15-Jährigen bis hin zu 40-Jährigen, wozu auch die zahlreichen Feuilletonbesprechungen beitrügen.

Wegen der weiteren Einzelheiten des Sach- und Streitstandes wird auf den Inhalt der Prüfskizzen und den der CD Bezug genommen. Die Lieder der CD wurden in der mündlichen Verhandlung auszugsweise gehört. Ferner lagen Abschriften aller Liedtexte vor.

G r ü n d e

Die CD „Urlaub fürs Gehirn“ der Gruppe K.I.Z., Vertigo Berlin (Universal) Universal Music International Division, Berlin, war nicht wie angeregt in die Liste der jugendgefährdenden Medien einzutragen.

Das Gremium hat sich ausführlich mit dem Inhalt der CD, den Argumenten der Anregungsberechtigten, denen des Verfahrensbevollmächtigten sowie der vortragenden Bandmitglieder

auseinandergesetzt. Im Ergebnis war die Mehrheit der Beisitzerinnen und Beisitzer nicht der Auffassung, dass vorliegend eine Indizierung zu erfolgen hatte.

Nach § 18 Abs. 1 Satz 2 JuSchG sind Medien u.a. dann jugendgefährdend, wenn sie unsittlich sind, verrohend wirken, zu Gewalttätigkeit, Verbrechen oder Rassenhass anreizen oder wenn sie Gewalthandlungen wie Mord- und Metzelszenen selbstzweckhaft und detailliert darstellen oder Selbstjustiz als einzig bewährtes Mittel zur Durchsetzung der vermeintlichen Gerechtigkeit nahe legen.

Aufgrund der vielfach verwendeten vulgär-sexistischen und frauenfeindlich anmutenden Wortwahl hat das Gremium zunächst geprüft, ob die Tatbestände der Unsittlichkeit und Frauendiskriminierung durch die Texte verwirklicht werden.

Ein Medium ist nach höchstrichterlicher Rechtsprechung unsittlich, wenn es nach Inhalt und Ausdruck objektiv geeignet ist, in sexueller Hinsicht das Scham- und Sittlichkeitsgefühl gröblich zu verletzen (BVerwGE 25, 318 (320)). Das Tatbestandsmerkmal „unsittlich“ kann daher schon dann erfüllt sein, wenn Menschen nackt dargestellt werden und weitere Umstände hinzutreten (Löffler/Ricker, Handbuch des Presserechts, 4. Aufl. 2000, 60. Kapitel Rn. 8; Scholz, Jugendschutz, 3. Aufl. 1999, S. 50, mit zahlreichen Beispielen für besondere Umstände; Steffen, Jugendmedienschutz aus Sicht des Sachverständigen, in: Jugendschutz und Medien, Schriftenreihe, Universität Köln, Band 43, S. 44f.).

Die Literatur zählt in Übereinstimmung mit der Spruchpraxis der Bundesprüfstelle zu den für eine Unsittlichkeit hinzutretenden weiteren Umständen z.B. Darstellungen, die Promiskuität oder Prostitution verherrlichen, die Frauen und auch Männer als jederzeit verfügbare Lust- und Sexualobjekte erscheinen lassen, oder aus anderen Gründen als entwürdigend erscheinen (Ukrow, Jugendschutzrecht, 2004, Rn. 276).

Nach ständiger Spruchpraxis der Bundesprüfstelle ist die Möglichkeit einer sittlichen Gefährdung weiterhin dann anzunehmen, wenn zu befürchten ist, dass durch den Konsum des Mediums das sittliche Verhalten des Kindes oder Jugendlichen im Denken, Fühlen, Reden oder Handeln von dem im Grundgesetz und im Kinder- und Jugendhilfegesetz (KJHG/SGB VIII) formulierten Normen der Erziehung wesentlich abweicht. Wissenschaftliche Literatur fasst diese Ansicht allgemein so zusammen:

„Das Erziehungsziel ist in unserer pluralistischen Gesellschaft vor allem dem Grundgesetz, insbesondere der Menschenwürde und den Grundrechten, aber auch den mit dem Grundgesetz übereinstimmenden pädagogischen Erkenntnissen und Wertmaßstäben, über die in der Gesellschaft Konsens besteht, zu entnehmen“ (Scholz, Jugendschutz, 3. Aufl. 1999, S. 48).

„Eines der Erziehungsziele ist die Integration der Sexualität in die Gesamtpersönlichkeit des Menschen. Kinder und Jugendliche brauchen Hilfestellung und Orientierung, um ihre sexuelle Identität zu finden, um Sexualität als bereichernd und lustvoll zu erleben, um bindungsfähig zu werden, um überkommene Rollenvorstellungen zu überwinden, um urteilsfähig zu werden und verantwortungsbewusst zu handeln“ (Vgl. Antonius Janzing: Sexualpädagogik, in: Handbuch des Kinder- und Jugendschutzes, Grundlagen-Kontexte-Arbeitsfelder, S. 337).

Diese Grundsätze und die Spruchpraxis der Bundesprüfstelle sind durch die Rechtsprechung bestätigt worden. So hat das OVG Münster (Urteil v. 05.12.2003, Az. 20 A 5599/98, S. 11 ff) dazu folgendes ausgeführt:

"Das Zwölfergremium verbindet (...) die im Katalog des § 1 Abs. 1 Satz 2 GjSM [nunmehr § 18 Abs. 1 Satz 2 JuSchG] beispielhaft genannten "unsittlichen" Medien mit dem Verständnis der Voraussetzungen des Grundtatbestandes [§ 18 Abs. 1 Satz 1 JuSchG, vormals § 1 Abs. 1 Satz 1 GjSM] und geht davon aus, dass ein Gefährdungspotential insbesondere zu bejahen ist, wenn Kinder oder Jugendliche durch unsittliche Inhalte eines Mediums sozialetisch desorientiert werden können. Dieser Ansatz ist nicht zu beanstanden. Da Kinder und Jugendliche ihre Sexualität entwickeln müssen, dabei auf Orientierungspunkte zurückgreifen und somit durch äußere Einflüsse steuerbar sind, kann all jenen Medien eine jugendgefährdende Wirkung zuzusprechen sein, deren Inhalt gesellschaftlich anerkannten sittlichen Normen eklatant zuwiderläuft. Denn mit dem Begriff der Gefährdung verlangt [das Gesetz] keine konkrete oder gar nachweisbare Wirkung im Einzelfall; eine Gefährdung ist vielmehr schon dann zu bejahen, wenn eine nicht zu vernachlässigende Wahrscheinlichkeit angenommen werden darf, dass überhaupt Kinder und/oder Jugendliche durch die dargestellten Inhalte beeinflusst werden können.(...) Das Maß der Gefährdung variiert dabei vor allem aufgrund der Kriterien, die die Unsittlichkeit begründen; als qualifizierend sind insbesondere die vom Zwölfergremium (...) genannten Merkmale anzuerkennen, wie etwa: Verherrlichung von Promiskuität, Grupensex oder Prostitution, Präsentation von Menschen als jederzeit verfügbare Lust- und Sexualobjekte, Gewaltanwendungen oder sonst entwürdigende Darstellungen."

Das Gremium ist zu der Ansicht gelangt, dass einzelne Formulierungen in einigen Liedern isoliert betrachtet durchaus geeignet erscheinen, Frauen systematisch zu diskriminieren und sexuelle Handlungen als Mittel der Erniedrigung einzusetzen.

Da eine äußerst vulgäre Sprache die gesamte CD durchzieht, sei nur auf einige typische Beispiele verwiesen:

01. Küß mir den Schwanz

„Opfer, küß mir den Schwanz.“

03. Doitschland schafft sich ab

„Frauen sind wie Bullen, stehen auf Knüppel in die Fresse / bis zur Spitze wenn's gefilmt wurde heul'n sie rum / (...) / Frauen sehen aus als ob ihnen der Arsch aus dem Brustkorb wächst / (...) / Frauen sind wie *** nur zum Ficken und Bierholen gut / (...) / ihr seid nur Geschirrspülmaschinen mit zwei Augen und nem Tanga“

08. In seiner Mutter

„Ein Finger in der Fotze, zwei in der Steckdose. / Was für eine Orgie, 12 Verletzte, 6 Tote. / Darunter drei Deutsche. / (...) / Mein Schwanz wird auch hart wenn er pinkelt, / Du siehst wie der Ziegenpeter aus. / Und ich steck zu tief in deiner Frau. / Wenn ich ihn rausziehe, schießt mir das Blut aus den Ohren. / (...) / Alle Hände in die Luft, jetzt wird abgestimmt. / Wer von euch will, dass der Bastard springt. / Wir sind in seiner Mutter, ficken seine Mutter. / Fick, fick, fick, ficken seine Mutter. / Wir sind wieder mal zurück, ficki ficki zehn Euro.“

13. H.I.T.

„Mr. Lover Lover ist nackt und die Alte wird in'n Arsch gefickt. / Solang bis ihr Sperma aus der Nase spritzt. / (...) / Ich kann nichts dagegen tun, deine Mutter ist so sexy. / Und so feucht, ich verfolge sie auf dem Jetski.“

14. Der durch die Scheibeboxxxer

„Wieder draußen, erstmal ganz jefplecht in Puff. / Baby kemmste ma eben her, jib mir ma hier erstma n Kuss. / So, einmal schön mit Nase zu halten und an Hals packen. / Unter 20 Euro man, du sollst doch keenen kalt machen! / (...) / Ick hol gleich mein Schwanz raus, würg ihn dir rin. / Und mein Sack zertrümmert wie ne Abrissbirne dein Kinn.“

Das Gremium betont gleichzeitig, dass sich die verfahrensgegenständlichen Texte im Gesamtkontext betrachtet deutlich von solchen unterscheiden, die ansonsten die Spruchpraxis der Bundesprüfstelle im Bereich des HipHop, des Porno- oder Gangsterraps im Speziellen, dominieren.

Die verwendete Vulgärsprache erscheint durchgängig als Stilmittel der Provokation und Überzeichnung, auf die dann im jeweiligen Kontext stets eine Antithese trifft, die den vermeintlich unsittlichen bzw. diskriminierenden Aussagen jedwede eigenständige Bedeutung nimmt. Im Einklang mit den durch den Verfahrensbevollmächtigten eingereichten und durch die Bundesprüfstelle selbst recherchierten Presse- und Kritikerstimmen ist das Gremium der Auffassung, dass dieser auf Verfremdung und ironisch-satirischer Überzeichnung aufgebaute Stil das gesamte verfahrensgegenständliche Album prägt.

Im Gegensatz zu den Alben des Porno- und Gangsterrap-Genres, die von der Bundesprüfstelle indiziert wurden, hinsichtlich derer die jeweiligen Interpreten stets versuchen ein möglichst authentisches Gesamtbild von sich und den sozialetisch desorientierenden Inhalten des Albums zu vermitteln, ist dies vorliegend gerade nicht der Fall. Die Aussagen werden im Verlaufe der Texte entweder gänzlich in ihr Gegenteil umgekehrt oder zumindest als sinnlos entlarvt. Dies gelingt den Interpreten auch hinsichtlich der oben zitierten Textpassagen.

So machen sich die Interpreten im Refrain des Titels 01 „Küss mir den Schwanz“ lustig über die Kraftmeierei im HipHop und führen somit die von ihnen zuvor zum Ausdruck gebrachten Demütigungen ad absurdum: *„K.I.Z. sind zurüüüück. / Opfer, küss mir den Schwanz. / Du willst Gangzeichen machen und du brichst dir die Hand. / K.I.Z. sind die Guten. / Gegen Rap und Gewalt / Wir sollen Bordstein fressen? Gib mir Pfeffer und Salz.“*

Hinsichtlich der frauenfeindlichen Äußerungen im Text des Titels 03 „Doitschland schafft sich ab“ wird schon durch den Titel deutlich, dass es sich um eine Verulking der Aussagen des Buches von Thilo Sarrazin („Deutschland schafft sich ab“) handelt. Durch die Schreibweise „oi“ in „Doitschland“ wird deutlich, dass die Interpreten das Buch Sarrazins als rechtes Gedankengut klassifizieren, indem sie eine beliebte Schreibweise der rechtsextremistischen Skinheadszene aufgreifen. Die extrem absurde Argumentation gegen Frauen erinnert an Stammtischparolen gegen Ausländer und karikiert diese durch immer absurdere Behauptungen: *„Frauen sind wie Ausländer „kennste einen kennste alle“ / (...) / Gott schuf Adam und Peter, nicht Klara und Eva / Im Vatikan weiß das jeder, da war’n ein paar grammatikalische Fehler“.*

Der Titel 08 „In seiner Mutter“ ist als klassischer Disstrack im Rahmen des Battle-Raps aufgebaut. Dies allein schließt eine Jugendgefährdung nicht aus.

In den verfahrensgegenständlichen Texten, insbesondere auch im Text des Titels 08, sind die vorhandenen vulgärsprachlichen und in sexueller Hinsicht diskriminierend erscheinenden Aussagen jedoch flankiert von wiederum gänzlich anderen thematischen Bezügen, die als beißende Kritik daherkommen. So etwa die Bezugnahme auf den an nachrichtlichen Katastrophenmeldungen oft kritisierten Zusatz, wie viele Deutsche unter den Opfern waren: *„Ein Finger in der Fotze, zwei in der Steckdose. / Was für eine Orgie, 12 Verletzte, 6 Tote. / Darunter drei Deutsche.“*

Der zunächst penetrant vorgetragene sexuelle Bezug löst sich plötzlich auf und die Aussage der Zeilen bekommt eine gänzlich andere Wendung.

Ebenso finden die vulgärsprachlichen und sexuell diskriminierend erscheinenden Aussagen im Titel 13 „H.I.T.“ eine Auflösung, indem im Verlauf des Textes erkennbar wird, dass sie dazu beitragen, das eigene Genre zu persiflieren. Thematisch geht es in dem Lied insgesamt um den Zustand der HipHop-Kultur und die oben zitierten Passagen veralbern in ihren Übertreibungen die Kraftmeierei und das sog. Gepose in der Szene, während sich die Interpreten in den von ihnen in dem Titel angenommenen Rollen selbst karikieren: *„Ich bin so was wie Batman und Bruce Wayne / Tagsüber Familienvater, abends in Puff gehen / Wendet euch an Torch wenn ihr noch Fragen habt / Wir haben Hip-Hop vor sei’m Tod noch schnell geheiratet und sahen ab. / (...) / Reduzier mich nicht auf meinen Körper / meine Schuhe waren teuer“.*

Diese Zeilen machen deutlich, dass es um Kritik an der kommerziellen Ausschlachtung der HipHop-Kultur geht. Dem satirisch aufgebauten Ich wird der in der deutschen HipHop-Szene als eine Art Gründervater anerkannte Rapper Torch entgegengesetzt, sozusagen als Wahrer der Kultur gegenüber dem kommerziell ausgeschlachteten Gangster- und Pornorap der pop-kulturellen Gegenwart.

Hinsichtlich des Titels 14 „Der durch die Scheibeboxxxxer“ ist offensichtlich, dass die Interpreten Rollen einnehmen, um eine überspitzte Milieubeschreibung zu kreieren.

Die Texte gaben darüber hinaus Anlass, über eine ihnen möglicherweise immanente verrohende und zu Gewalttätigkeit anreizende Wirkung zu diskutieren:

Verrohend wirkende Medien sind solche, die geeignet sind, auf Kinder und Jugendliche durch Wecken und Fördern von Sadismus und Gewalttätigkeit, Hinterlist und gemeiner Schadenfreude einen verrohenden Einfluss auszuüben. Das ist der Fall, wenn mediale Gewaltdarstellungen Brutalität fördern bzw. ihr entschuldigend das Wort reden. Das ist vor allem dann gegeben, wenn Gewalt ausführlich und detailliert gezeigt wird und die Leiden der Opfer ausgeblendet werden bzw. die Opfer als ausgestoßen, minderwertig oder Schuldige dargestellt werden (Nikles, Roll, Spürck, Erdemir, Gutknecht; Jugendschutzrecht; 3. Auflage 2011, § 18 Rn. 5). Daneben ist unter dem Begriff der Verrohung in § 18 Abs. 1 S. 2 JuSchG aber auch die Desensibilisierung von Kindern und Jugendlichen im Hinblick auf die im Rahmen des gesellschaftlichen Zusammenlebens gezogenen Grenzen der Rücksichtnahme und der Achtung anderer Individuen zu verstehen, die in dem Außerachtlassen angemessener Mittel der zwischenmenschlichen Auseinandersetzung sowie dem Verzicht auf jedwede mitmenschliche Solidarität ihren Ausdruck findet (Jörg Ukrow, Jugendschutzrecht, Rn. 277).

Zu Gewalttätigkeit anreizende Medien stehen in engem Zusammenhang mit den verrohend wirkenden Medien. Während jedoch bei der durch Medien hervorgerufenen „Verrohung“ gleichsam auf die „innere“ Charakterformung abgestellt wird, zielt der Begriff der zu Gewalttätigkeit anreizenden Medien auf die „äußere“ Verhaltensweise von Kindern und Jugendlichen ab. Unter dem Begriff der Gewalttätigkeit ist ein aggressives, aktives Tun zu verstehen, durch das unter Einsatz oder Ingangsetzen physischer Kraft unmittelbar oder mittelbar auf den Körper eines Menschen in einer dessen leibliche oder seelische Unversehrtheit beeinträchtigenden oder konkret gefährdenden Weise eingewirkt wird. Eine Schilderung ist dabei anreizend, wenn sie die Ausübung von Gewalt als nachahmenswert darstellt. Es soll mithin einer unmittelbaren Tatstimmung erzeugenden Wirkung entgegengewirkt werden (Jörg Ukrow, a.a.O., Rn. 280).

Hinsichtlich des zum Teil violenten Sprachgebrauchs der Interpreten lässt sich bezüglich der künstlerisch-stilistischen Einbettung auf die obigen Ausführungen zur Unsittlichkeit verweisen. Auch die Gewaltdarstellungen sind geprägt von (Selbst-)Ironie und der Veralberung des Gangster- und Battle-Raps und der damit verbundenen Klischees. Die dem Battle-Rap zuzuordnenden Lieder, insbesondere die Titel 01 „Küss mir den Schwanz“ und 02 „Urlaub fürs Gehirn“, enthalten zwar Gewaltdarstellungen wie das Erschießen und „Klatschen“ von Menschen, jedoch stellen sich diese Texte im Verlauf als selbstironische Persiflierung des Genres dar (*„Das ist der Sound für die echten Männer / die das hier hören, wenn sie Pressluft hämmern (...) das ist Mucke zum Staubsaugen“* – Titel 02 „Urlaub fürs Gehirn“).

Hinsichtlich der Gewaltdarstellungen im Titel 10 „Lauf weg“ wird aus dem Text selbst als auch aus dem Gesamtgefüge der Titel deutlich, dass es sich um eine rein fiktionale Darstellung ohne jeglichen Realitätsbezug handelt. Anders als bei Alben, deren Schwerpunkt das Genre des sog. Horrorcore bildet, wird deutlich, dass die beschriebenen Gewaltexzesse in keiner Weise als reale Darstellungen mit Vorbildcharakter oder überhaupt realem Bezug zu verstehen sind.

Die abstruse Gestaltung des Booklets, die ebenfalls Klischees und Bilder des Horrorgenres nutzt und verfremdet, trägt bereits dazu bei, dass dieser Aspekt nicht als ernsthafter Teil des Albums wahrgenommen wird.

Neben den in § 18 Abs. 1 Satz 2 JuSchG als Regelfälle aufgelisteten Medien kann die Bundesprüfstelle weitere Medieninhalte als jugendgefährdend einstufen. Dazu können auch Inhalte zählen, die zum Drogenkonsum anreizen, z.B. durch Anleitung zu Anbau, Herstellung oder Konsum von Cannabisprodukten (Nikles, Roll, Spürck, Erdemir, Gutknecht, Jugendschutzrecht, 3. Auflage 2011, § 18 Rn. 6). Nach der Spruchpraxis der Bundesprüfstelle werden daher auch Medien indiziert, die den Drogenkonsum verherrlichen oder verharmlosen. Nach Einschätzung des 12er-Gremiums bedeutet ein Verherrlichen oder Verharmlosen, dass mit einer überzeugt positiven Bewertung des zu verherrlichenden oder verharmlosenden Sachverhalts gleichzeitig eine gewisse Realitätsferne einhergeht, die sich z.B. in einem (bewussten oder unbeabsichtigten) Ausblenden von Fakten offenbart.

Das Gremium hat hinsichtlich des exzessiv beschriebenen Cannabiskonsums im Text des Titels 16 „Koksen ist Scheiße“ den Tatbestand der Drogenverherrlichung diskutiert und schätzt den exzessiv geschilderten Konsum aus der Ego-Perspektive der vortragenden Künstler, die für die Rezipierenden Vorbildfunktion haben, als problematisch ein. Die von den Interpreten in der Sitzung vorgetragene Aussage, dass es sich um Kritik an dem sog. „Hangertum“ handle, vermochte das Gremium nur bedingt nachzuvollziehen, denn immerhin dürfte es aufgrund der Identifikation der Interpreten mit den dargestellten Charakteren für die Rezipierenden nicht leicht nachzuvollziehen sein, dass der beschriebene Lebensstil eigentlich abgelehnt wird. Das Gremium ist der Ansicht, dass dieser leistungs- bzw. gesellschaftsverweigernde Lebensstil auf gefährdungsgeneigte Jugendliche nicht per se unattraktiv wirken dürfte. Eine Verherrlichung bzw. Verharmlosung von Drogen scheidet vorliegend dennoch aus, da in keiner Weise die negativen Folgen des Konsums ausgeblendet werden und diese durchaus in einer Form beschrieben werden, der jegliche „Coolness“ abhanden kommt: *„ich zieh die Windel an, bevor ich mich ins Koma kiffe / und dann verschwinde ich für immer in der Sofaritze / (...) / man raucht die Kacke ein Jahr, doch man altert sieben“*.

Eine Indizierung war nach alledem nicht auszusprechen. Das Gremium sieht ungeachtet dessen die Verwendung derber und sexuelle Diskriminierungen nahe legende Sprache in der Rapmusik, einer besonders kinder- und jugendaffinen Musikrichtung, grundsätzlich als sehr bedenklich an. Empörte Reaktionen von Eltern und sonstigen Erziehenden, die die Bundesprüfstelle hinsichtlich des Schaffens der Band erreichen, machen deutlich, dass die Gruppe gezielt gesellschaftliche Grenzen und Tabus austestet. Die künstlerischen Mittel der Ironie und thematischen Verfremdung fangen die problematischen Formulierungen, insbesondere hinsichtlich des vordergründig dargestellten Frauenbildes und des Umgangs mit Sexualität, auf der Wirkungsebene auf. Gleiches gilt für die Verwendung violenter Sprache und Darstellungen. Das Gremium hat ausgiebig darüber beraten, ob Kinder und Jugendliche diese künstlerischen Stilmittel vorliegend auch erkennen und den Sinngehalt der Texte erfassen können, auf denen die obige Verneinung der Jugendgefährdung basiert.

Das Gremium hat die Erkennbarkeit der künstlerischen Stilmittel, die zur Verfremdung und Auflösung der vordergründigen Aussagen beitragen, hinsichtlich jugendlicher Rezipierender weit überwiegend bejaht, da sich sowohl die Texte als auch die Art des Vortrags inklusive der Musik im Vergleich zu den üblichen klischeehaften Darbietungen des Gangster- und Pornoraps auf eine geradezu clowneske Art und Weise von diesen unterscheiden. Da HipHop als Jugendkultur, insbesondere das Genre des Gangsterraps, auch und gerade Jugendliche aus Milieus mit einer gewissen Gefährdungsneigung anspricht (Stichwort „Ghettokultur“) und die Stereotypen des Genres dort durchaus vertraut sind, war das Gremium mehrheitlich der Auf-

fassung, dass die Durchbrechung der aus Jugendschutzsicht problematischen HipHop-Klischees nicht nur dem Leser der Feuilletons offenbar wird, sondern auch den in besonderem Maße schutzbefohlenen Jugendlichen. Die fehlende Ernsthaftigkeit tritt offen zu Tage. Über eine mögliche Beeinträchtigung von Kindern und Jugendlichen aufgrund vorliegender Texte hatte die Bundesprüfstelle nicht zu entscheiden. Insbesondere obliegt es daher im Bereich der Tonträger den Erziehenden, solche Inhalte entsprechenden Altersgruppen nicht zugänglich zu machen, denen eine Einordnung der Texte in den künstlerischen Gesamtzusammenhang noch nicht möglich ist.

Rechtsbehelfsbelehrung

Eine Klage gegen diese Entscheidung kann innerhalb eines Monats ab Zustellung beim Verwaltungsgericht Köln, Appellhofplatz 1, 50667 Köln, erhoben werden. Die Klage ist gegen die Bundesrepublik Deutschland, vertreten durch die Bundesprüfstelle zu richten (§§ 25 Abs. 1, 2, 4 JuSchG; 42 VwGO). Sie hat keine aufschiebende Wirkung.

